STADT | TORNESCH

Der Vorsitzende des Hauptausschusses

Geschäftsstelle
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Inga Ries
Zimmer: 118 1. Obergeschoss
Telefon: 04122-9572-10
Fax: 04122-9572-72
E-Mail: inga.ries@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des
Hauptausschusses

n a c h r i c h t l i c h
an alle übrigen Ratsfrauen und Ratsherren und bürgerliche Ausschussmitglieder

Tornesch, den 08.08.2013

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Krügel lade ich Sie zu einer

öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses

am Mittwoch, den 21.08.2013 um 19:00 Uhr, im Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7 ein.

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen vom 22.04.2013 und 16.05.2013	
3	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
4	Bericht der Verwaltung - öffentlicher Teil -	**VO/13/642**
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Berichtswesen gemäß Richtlinie	
6.1	Stand der Durchführung wichtiger Bauvorhaben mit Kostenentwicklung, sofern von besonderer Bedeutung, Umsetzung von Bauleitplänen, sofern von besonderer Bedeutung - Stichtag 01.09.2013	**VO/13/621**
6.2	Sozialdaten zum 30.06.2013	**VO/13/601**
7	Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse	
8	Ergebnisse des Zensus 2011	**VO/13/613**
9	1. Nachtragshaushalt 2013; hier: Büro des Bürgermeisters mit Personalkosten und FD Feuerwehrwesen	**VO/13/641**

10	Mögliche Fusion der Städte Tornesch und Uetersen; hier: weitere Bürgerbeteiligungen	**VO/13/590-1**
11	Sanierung einer städtischen Unterkunft zur Unterbringung von Asylbewerbern	**VO/13/610**
12	Zuwendung an den Tierschutzverein Elmshorn und Umgebung e.V.	**VO/13/571**
Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nichtöffentlich beraten.		
13	Bericht der Verwaltung -nichtöffentlicher Teil-	**VO/13/643**
14	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
15	Berichtswesen gemäß Richtlinien	
15.1	Personaldaten für den Zeitraum 01.06.2012 bis 31.05.2013	**VO/13/631**
16	Verkauf von Grundstücken im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 72 durch die Landgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	**VO/13/644**
17	Ankauf einer weiteren Fläche im Bereich des Neubaugebietes Tornesch Am See durch die Landgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	**VO/13/628**
18	Ankauf von Grundstücken im Bereich des Neubaugebietes Tornesch Am See für die Ableitung von Niederschlagwasser	**VO/13/620**
19	Ankauf eines Grundstückes Am Goldenen Stern für den Bau eines Regenwasserrückhaltebeckens	**VO/13/649**
20	Ankauf eines Grundstückes im Außenbereich (Moordamm)	**VO/13/629**
21	Niederschlagung einer Forderung	**VO/13/615**
22	1. Veränderungsliste zum Stellenplan 2013	**VO/13/645**

Mit freundlichen Grüßen

gez. Verena Fischer-Neumann
- *Vorsitzende -*

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/13/642**
	Status:	öffentlich
	Datum:	06.08.2013
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Inga Ries
	Bericht im Rat:	
Büro des Bürgermeisters	Bearbeiter:	Inga Ries

Bericht der Verwaltung
- öffentlicher Teil -

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.08.2013	Hauptausschuss

„Feuerwehrkartell“

Nach zwei Jahren Verhandlungen zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und den Kartellanten wurde eine außergerichtliche Regulierungsvereinbarung getroffen. Die wesentlichen Inhalte sind:

- Hinweise auf kartellbedingte Preiseffekte wurden vom Gutachter (Lademann & Associates GmbH) im Zeitraum vom 01.01.2000 bis zum 23.06.2004 festgestellt.
- Alle betroffenen Kommunen werden entschädigt.
- Die Firmen zahlen 6,7 Mio. Euro in einen Ausgleichfonds ein.
- Die Entschädigung pro Fahrzeug liegt, abhängig vom Fahrzeugtyp, zwischen 1.600 Euro und 2.200 Euro.

Die Kommunen können dieser Vereinbarung über eine Kommunalvereinbarung beitreten. Die Stadt Tornesch hat dies getan. Im oben genannten Zeitraum wurde ein LF 16 beschafft, für das 2.200 Euro Entschädigung gezahlt werden soll.

Entsendungsbeschlüsse durch die Ratsversammlung:

Nach der Wahl der Verbandsmitglieder und ihrer Stellvertreter in den Wasserverband Pinnau-Bilsbek-Gronau teilte der Verband mit, dass laut ihrer Satzung eine Vertretung der Ausschussmitglieder nicht möglich ist.

Auch der neue Gesellschaftervertrag der Stadtwerke Tornesch GmbH aus dem Jahr 2011 sieht keine stellvertretenden Aufsichtsratsmitglieder mehr vor. Dies wurde vor dem Hintergrund geändert, dass die Aufsichtsratsmitglieder auch für Schäden haften, die durch ihre Stellvertreter im Rahmen ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat verursacht worden sind.

Auszug des Jobcenters

Die neuen Räume des Jobcenters, Leistungszentrum Tornesch – Uetersen, in Uetersen sollen am 29.10.2013 übergeben werden. Ein Nachmieter ist nicht in Sicht. Über die Raumverteilung sollte nicht vor dem Bürgerentscheid am 22.09.2013 beraten werden, die

Stadtverwaltung hat auch jeden Fall Bedarf an zusätzlichen Büroräumen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage:
Bericht Hauptausschuss August 2013, öffentlicher Teil

Schlagwort	Beschluss zum Tagesordnungspunkt/Thema	beraten am	Beteiligung anderer Gremien	Stand des Verfahrens/Beschlussumsetzung
Fusion der Städte Tornesch und Uetersen	Beschlussvorschlag des Bürgermeisters, dass die Städte Tornesch und Uetersen zum 01.01.2012 fusionieren (Verhandlungsauftrag).	08.11.2010 TOP 7 09.05.2011 TOP 9	Gemeinsamer Arbeitskreis Tornesch – Uetersen 06.10.2011 06.12.2011, 16.02.2012 23.04.2012 30.05.2012 18.12.2012 05.03.2013 06.06.2013 05.08.2013 Ratsversammlung 18.06.2013	Die Vorlage wurde an die Fraktionen verwiesen und wird erneut am 13.12.2010 im HA beraten. Erneute Beratung am 14.02.2011. In der Sitzung im Februar wurde ein Beschlussvorschlag erarbeitet und mehrheitlich beschlossen. Dieser Beschluss wurde der Stadt Uetersen offiziell mitgeteilt. Die Stadt Uetersen wird voraussichtlich in ihrer nächsten Ratsversammlung einen Sonderausschuss „Fusion Tornesch – Uetersen“ einsetzen. Die Ratsversammlung der Stadt Uetersen hat einen Sonderausschuss zur Fusion Tornesch – Uetersen gewählt. Das Thema steht zur erneuten Beratung am 09.05.2011 an. Der Uetersener Sonderausschuss konstituiert sich am 15.05.2011. Sollte am Zeitplan festgehalten werden, im Jahr 2012 Bürgerentscheide durchzuführen, müsste m.E. zielführender gearbeitet werden. Der Sonderausschuss Uetersen hat sich am 15.05.2011 konstituiert (siehe Tagesordnungspunkt).Am 24.08.2011 fand eine gemeinsame Sitzung des Sonderausschusses der Stadt Uetersen und des Tornescher Hauptausschusses statt. Die Verwaltung wurde beauftragt, bis zur nächsten Sitzung, die am 06.10.2011, 19 Uhr, in Uetersen stattfindet, geeignete Gutachter für eine gutachterliche Untersuchung einer möglichen Fusion zu benennen. Auf der gemeinsamen Sitzung des Sonderausschusses Uetersen und des Hauptausschusses Tornescher wurde ein gemeinsamer 7-Punkte-Plan zu einer möglichen Fusion mehrheitlich beschlossen. Weiterhin wurden die Verwaltungen beauftragt, die drei vorgeschlagenen Gutachter/Moderatoren zur nächsten Sitzung einzuladen. Der Termin muss noch koordiniert werden. Die nächste gemeinsame Sitzung findet am 06.12.2011 statt. Zu der Sitzung sind drei mögliche Gutachter/Moderatoren eingeladen. Der Hauptausschuss Tornesch und der Sonderausschuss Uetersen haben sich für das Unternehmen Rambøll Management Consulting für das Gutachten und für die Moderation ausgesprochen. Dieser Beschluss muss noch vom Hauptausschuss in Uetersen am 13.03.2012 bestätigt werden. Danach kann der Auftrag erteilt werden. Das Auftaktgespräch soll möglichst unmittelbar danach erfolgen. Das Innenministerium hat für das Gutachten und für die begleitende Moderation eine Sonderbedarfszuweisung in Höhe von 112.500 € bewilligt. Am 21.03.2012 hat es ein Auftaktgespräch mit der Fa. Ramboll gegeben. Das Protokoll wird der Einladung als Anlage beigefügt. Über die Inhalte wird im Hauptausschuss zu beraten sein. Am 03.04.2012 wurden Einzelgespräche mit den Bürgermeistern und mit beiden Ausschussvorsitzenden geführt. Am 26. April 2012 soll in einem weiteren Gespräch die Inhalte des Auftrages festgelegt werden. Am 30.05.2012 soll in der nächsten gemeinsamen Sitzung mit dem Fusionsausschuss Uetersen das inzwischen von Rambøll vorgelegte Projektkonzept beraten und beschlossen werden. Die Hauptausschüsse beider Städte haben das vorgelegte Konzept der Fa. Rambøll beschlossen und die Stadt Tornesch hat den entsprechenden Auftrag in der Zwischenzeit erteilt. Der geplante Infoabend „Lernen von Fusionen“ soll nunmehr am 04.09.2012 durchgeführt werden. Hierzu wird noch eine gesonderte Einladung erstellt. Der Abend „Lernen von Fusionen“ hat stattgefunden. Ab Oktober 2012 beginnen nun die Datenerhebungen in den beiden Verwaltungen. Involviert sind hier die Büroleitungen und die Fachdienste Finanzen, und das in einer Jahreszeit, die überwiegend durch die Haushaltsplanungen geprägt ist. Zurzeit läuft die Datenerhebung und Auswertung. Für den 29.11.2012 ist eine Arbeitsgruppensitzung und für den 18.12.2012 eine gemeinsame Sitzung des Sonderausschusses Uetersen und des Hauptausschusses Tornesch geplant. Am 29.11.2012 findet die Arbeitsgruppensitzung statt, in der die bisherige Datenlieferungen besprochen werden soll und die Unternehmensbeteiligungen vorbereitet werden soll. Die vorbereitenden Arbeiten für das Gutachten laufen weiter. Der Arbeitskreis Fusion trifft sich am 07.02.2013 wieder, der nächste gemeinsame Ausschuss findet am 05.03.2013 um 19 Uhr in

Schlagwort	Beschluss zum Tagesordnungspunkt/Thema	beraten am	Beteiligung anderer Gremien	Stand des Verfahrens/Beschlussumsetzung
				Tornesch statt. Die Vorarbeiten für das Gutachten sind zum größten Teil abgeschlossen, ansonsten kein neuer Sachstand. Das Gutachten wurde der Arbeitsgruppe Fusion am 08.04.2014 vorgelegt. Es wird ebenfalls in der 15. KW veröffentlicht. In dieser Woche wird auch ein webbasierter Bürgerdialog unter www.staedtefusion.de für 4 Wochen freigeschaltet. Die Informationsveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger finden am 16.04.2013 in Uetersen und am 17.04.2013 in Tornesch statt. **Die Ratsversammlungen Tornesch und Uetersen haben jeweils in ihren konstituierenden Sitzungen die Durchführung eines Bürgerentscheides parallel zur Bundestagswahl am 22.09.2013 beschlossen. Über weitere Bürgerinformationen/-veranstaltungen berät der Hauptausschuss am 21.08.2013.**
Rathaus Austausch der Besucherstühle und der Stühle im Sitzungstrakt	Freigabe der gesperrten Haushaltsmittel für den Austausch der Bestuhlung im Rathaus	18.02.2013 TOP 10		Die Vorlage wurde zurückgestellt.
Schöffenwahl	Beschluss über Vorschlagslisten für die Schöffenwahl und für die Jugendschöffenwahl	22.04.2013 TOP 7 und 8	**Ratsversammlung 18.06.2013**	**Nach Beschlussfassung durch die Ratsversammlung wurden die Listen an die zuständigen Stellen weitergeleitet.**

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/13/621**
	Status:	öffentlich
	Datum:	05.08.2013
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Marion Grün
	Bericht im Rat:	
Bau- und Planungsamt	Bearbeiter:	Marion Grün

Stand der Durchführung wichtiger Bauvorhaben mit Kostenentwicklung, sofern von besonderer Bedeutung, Umsetzung von Bauleitplänen, sofern von besonderer Bedeutung - Stichtag 01.09.2013

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.08.2013	Hauptausschuss

Die Verfahrensstände der bedeutsamen Bauleitpläne und Bauvorhaben sind in anliegender Übersicht dargestellt.

Im Neubaugebiet **Tornesch Am See** haben in zwei Abschnitten die Hochbaumaßnahmen begonnen.
Im Bereich **Bebauungsplan 65 „Kuhlenweg – Kreisverkehrsplatz K 22“** ist die 1. Baustufe der inneren Erschließung „Seerosenring“ durch die Bauland S-H abgeschlossen und ab 01.08. 2013 für die Grundstückserwerber freigegeben worden. Parallel dazu sind gemäß Umsetzungsbeschluss vom 15.04.2013 die Ausbaumaßnahmen im Kuhlenweg gestartet.

Für den **Bebauungsplan 73 „nördlich Lindenweg“** hat der Investor die Arbeiten zur Errichtung der Hochbauten aufgenommen. Im Rahmen einer Feierstunde erfolgt am 29.08.2013 die Grundsteinlegung. Der Baustellenverkehr wird über den bis zur Höhe Schilfweg ausgebauten Kleinen Moorweg abgewickelt.

Für den **Sportpark Tornesch** am Großen Moorweg kann nach Erteilung der Baugenehmigung für die Tiefbaumaßnahmen die Realisierungsphase beginnen. Das Vergabeverfahren ist eingeleitet und die Submission für den 27.08.2013 terminiert; Baubeginn soll Ende September sein. Der Start der Hochbaumaßnahmen ist zeitversetzt ebenfalls für 2013 vorgesehen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:
Übersicht Verfahrensstände

Bau- und Planungswesen – Stand der Durchführung wichtiger Bauvorhaben mit Kostenentwicklung, sofern von besonderer Bedeutung und Umsetzung von Bauleitplänen, sofern von besonderer Bedeutung – 01.09.2013 -				
Bauleitplanungen				
Planverfahren	**Beschlüsse des Bau- und Planungsausschusses**	**beraten am**	**Stand des Verfahrens**	**weitere Gremien**
Sportplatz „Großer Moorweg“				
B-Plan 80 „Sportanlagen Großer Moorweg“ (neuer Sportplatz)			In Kraft seit 28.05.2013	
Tornesch Am See				
B-Plan 72 Tornesch am See „Ahrenloher Str.-Baumschulenweg“	Satzungsbeschluss	18.06.2013 (RV)	Bekanntmachung	
B-Plan 76 Tornesch Am See „südlich Schäferweg“	Aufstellungsbeschluss	04.05.09		
B-Plan 78 Tornesch Am See „Kuhlenweg-Schäferweg“	Aufstellungsbeschluss	04.05.09		
B-Plan 79 Tornesch am See „Kuhlenweg – großer Moorweg“	Aufstellungsbeschluss Entwurfsbeschluss	04.05.09 03.05.10 07.06.10	30.06.10 frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und TÖB	
B-Plan 82 Tornesch Am See „östlich Merlinweg“	Aufstellungsbeschluss	07.09.09		
Weitere Planverfahren				
B-Plan 81 „alter Sportplatz“	Aufstellungsbeschluss Entwurfsberatung	04.05.09 02.09.13		
Hellermann				
B-Plan 52, 3. Änderung u. Erweiterung „Westlich Großer Moorweg“		03.09.12 25.09.12 (RV)	Bekanntmachung	

06.08.2013

Hawesko				
Verkehrsgutachten	Öffentlichkeitsbeteiligung Leistungsverzeichnis Beschluss zur Auftragsvergabe	01.10.12 04.02.2013	Auftrag wurde vergeben an die Wasser- und Verkehrskontor GmbH aus Neumünster	
Bauvorhaben				
Neubau Wegenerstraße	Umsetzungsbeschluss	03.12.12	Baubeginn März 2013 Fertigstellung Ende 2013	
Erweiterung der Feuerwache Esingen			Einweihung 20.04.2013	
Erweiterung Feuerwache Ahrenlohe			Einweihung 03.08.2013	

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/13/601**
	Status:	öffentlich
	Datum:	10.07.2013
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
	Bericht im Rat:	Horst Lichte
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Katja Koch

Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 30.06.2013

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.08.2013	Hauptausschuss
26.08.2013	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: **1. Umweltverträglichkeit**
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Arbeitslosenquote	Dezember 2012	Juni 2013
im Kreis Pinneberg	5,2 %	5,2 %

Erläuterungen zur Arbeitsmarktlage am 30.Juni 2013:
Die Arbeitslosenzahl ist im Kreis Pinneberg im Vergleich zum Mai 2013 um 142 Personen auf 8.519 gesunken. Gegenüber dem Vorjahr liegt die Zahl um 21 Personen höher.
Von den insgesamt 8.519 Arbeitslosen betreute die Agentur für Arbeit (Arbeitslosenversicherung) im Juni 3.424. Damit ist die Zahl um 47 Personen gegenüber dem Vormonat gesunken. Es waren 14 Personen mehr als vor einem Jahr bei der Arbeitsagentur gemeldet.
Beim Jobcenter Kreis Pinneberg (Grundsicherung) wurden 5.095 arbeitslose Männer und Frauen registriert, dies waren 95 weniger als im Mai. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl um 7 Personen.

Arbeitgeber gaben dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Elmshorn und des Jobcenters des Kreises Pinneberg 507 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen zur Besetzung auf. Das sind 28 mehr als im Mai. Insgesamt sind derzeit 1.700 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen von den Unternehmen im Kreis Pinneberg zur Besetzung gemeldet. Die Nachfrage nach Arbeitskräften liegt damit um 65 unter der des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes.

Ausbildungsmarkt:
Im Kreis Pinneberg wurden seit Oktober 1.484 Ausbildungsstellen gemeldet. Dies sind 44 weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der gemeldeten Bewerber stieg im gleichen Zeitraum auf 1.637, das sind 178 mehr als im Vorjahreszeitraum. Aktuell stehen 671 noch nicht vermittelte Bewerber 555 unbesetzten Ausbildungsstellen gegenüber.
(Quelle: Auszug aus dem Internet: www.jobcenter-kreis-pinneberg.de)

Übersicht über Sozialhilfeleistungen des I. Halbjahres 2013 (auszugsweise)

Sozialleistung/ Hilfeart	Fallzahlen (Vorjahr) 31.12.12	Fallzahlen 30.06.2013	Personen 30.06.2013	Männl.	Weibl.	Kosten ((Vorjahr) 01.01.-31.12.12 €	Kosten 30.06.2013 €
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	77	78	89	45	44	358.857,75	191.802,87
Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen	16	15	15	5	10	89.976,49	50.407,66
Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen	51	55	55	22	33	686.646,69	356.099,06
Wohngeld/ Lastenzuschuss	13		---------	---------	--------		
Wohngeld/ Mietzuschuss	106		---------	---------	--------		

Erläuterungen:

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Die Fallzahlen im Bereich Grundsicherung sind relativ konstant. Die Kostensteigerung ist überwiegend auf die Regelsatzanpassung zum 01.01.2013 zurückzuführen. Der Regelsatz zum Beispiel für einen Haushaltsvorstand wurde von 374,00 € auf 382,00 € mtl. erhöht.
Des Weiteren erfolgte eine Anhebung der Miethöchstgrenze zum 01.01.2013. In Tornesch wurde diese von 357,00 € (Kaltmiete inklusive Nebenkosten ohne Heizkosten) auf 372,00 € angehoben.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Zurzeit werden in Tornesch 32 Fälle (34 Personen) bearbeitet, die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) erhalten. Die Kosten der Hilfe zum Lebensunterhalt betrug in Tornesch im I. Halbjahr 2013 112.089,12 €. Auch hier ist die Kostensteigerung genau wie bei der Grundsicherung u. a. auf die Anpassung der Regelsätze sowie der Erhöhung der Miethöchstgrenzen zurückzuführen.

Betreuung von Asylbewerbern

Tornesch hat mittlerweile 21 Asylbewerberfälle mit insgesamt 31 Personen zu betreuen. Dies ist im Verhältnis zu der Gesamtfallzahl (82 Fälle mit 123 Personen) für den Zuständigkeitsbereich Tornesch, Uetersen, Moorrege recht gering, so dass zu erwarten ist,

dass die Stadt Tornesch bei den nächsten Zuweisungen verstärkt berücksichtigt werden wird.

Die Kosten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz betrugen im I. Halbjahr 2013 für Tornesch 87.312,42 €.

Gemäß der Zugangsprognose des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge vom 01.02.2013 für das Jahr 2013 wird davon ausgegangen, dass der Gesamtzugang im Jahr 2013 nicht unter dem des Jahres 2012 liegen wird.
In Anlehnung an diese Prognose muss für Schleswig-Holstein auch in diesem Jahr mit einem Zugang von mindestens 2.300 Erstantragstellern gerechnet werden. Im Januar 2013 ist in Schleswig-Holstein der Zugang gegenüber dem Vergleichsmonat für 2012 um rund 41 % gestiegen.

Laut Mitteilung des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten Schleswig-Holstein betrug im I. Halbjahr 2013 der Zugang (Asylanträge und Zuweisungen aus anderen Ländern) insgesamt 1516 Personen. Im Juni war in Schleswig-Holstein ein Zugang von 301 Personen zu verzeichnen. Hiervon wurden 33 auf den Kreis Pinneberg verteilt.
Zum Stichtag 30.06.13 wurde die Zugangsprognose auf eine Steigerung von 96 % (!) im Vergleich zum Vorjahr korrigiert.

Die Hauptherkunftsländer waren im Juni die Russische Föderation (67), Afghanistan (62), Syrien (47), Iran (37) und Serbien (25).
Auch die Zuwanderung aus dem EU-Ausland stieg im Jahr 2012 gegenüber 2011 kräftig an (+96.000 Personen bzw. +18 %).

Die Entwicklung der Asylbewerberzahlen muss bei der Bereitstellung von Unterbringungskapazitäten entsprechend berücksichtigt werden.
Bereits zum jetzigen Zeitpunkt ist erkennbar, dass die Asylbewerberunterkünfte in Schleswig-Holstein vollkommen überfüllt sind.
Diese Tendenz zeichnet sich auch in Tornesch ab. Die für die Unterbringung von Asylbewerbern zur Verfügung stehenden Objekte in Tornesch sind mittlerweile komplett belegt. Es ist daher angedacht zukünftig zwei ehemalige Einrichtungen für weitere Aufnahmen wieder entsprechend zu sanieren.

Sofern dann trotzdem kein geeigneter Wohnraum mehr vorhanden sein sollte, bleibt lediglich die Möglichkeit die Asylbewerber in unangemessen teuren Wohnraum einzuweisen (z. B. Pensionen, Hotels, Anmietung von ggf. unangemessenen Wohnungen).

Dieses Problem ist auch dem Kreis Pinneberg bekannt. Aufgrund der angespannten Lage der Kommunen bei der Bereitstellung von Asylunterkünften wird von hier derzeit die Überlegung angestellt ggf. eine Sammelunterkunft einzurichten. Da der Kreis Pinneberg die Unterkunftskosten für die Asylbewerber zur tragen hat, wird dieses ggf. günstiger als in einer Vielzahl von Fällen unangemessene Kosten übernehmen zu müssen.

Hilfe zur Pflege innerhalb und außerhalb von Einrichtungen

Im Bereich der Hilfe zur Pflege innerhalb und außerhalb von Einrichtungen ist weiterhin mit einer Kostensteigerung zu rechnen. Maßgeblich hierfür sind mehrere Faktoren unter anderem die Zunahme der Fallzahlen, die regelmäßige Anpassung der Heimentgelte, in vielen Fällen die Erhöhung des Pflegebedarfes, keine Ansprüche bei der Pflegeversicherung.

Wohngeld

Die Fallzahlen beim Wohngeld sind weitgehend konstant.

Die Einführung des automatisierten Datenabgleichs wurde in Schleswig-Holstein vom II. Quartal auf das III. Quartal 2013 verschoben.
In welchem Umfang dann das Prüfergebnis des Datenabgleiches einen erhöhten Arbeitsaufwand aufgrund von weiteren Sachverhaltsaufklärungen nach sich ziehen wird, bleibt vorerst noch abzuwarten.
Derzeit wird zunächst die Umstellung auf SEPA implementiert.

Wohngeldzahlungen 01.01. – 30.06.2013 für die Stadt Tornesch

Monat	Kosten Mietzuschuss		Fälle		Kosten Lastenzuschuss		Fälle		Gesamt	Fälle
Januar	14.662,00 €		88		1.694,00 €		11		16.356,00 €	99
Februar	16.174,00 €		104		3.167,00 €		12		19.341,00 €	116
März	15.754,00 €		106		2.289,00 €		13		18.043,00 €	119
April	15.130,00 €		105		1.421,00 €		11		16.551,00 €	116
Mai	16.986,00 €		110		1.585,00 €		11		18.571,00 €	121
Juni	15.066,00 €		105		5.922,00 €		14		20.988,00 €	119
Gesamt	**93.772,00 €**	∅	**103**		**16.078,00 €**	∅	**13**		**109.850,00 €**	**115**

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/13/613**
	Status:	öffentlich
	Datum:	24.07.2013
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Roland Krügel
	Bericht im Rat:	
Amt für zentrale Verwaltung und Finanzen	Bearbeiter:	Sven Reinhold

Ergebnisse des Zensus 2011

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.08.2013	Hauptausschuss

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Mit dem Zensus 2011 wurde in der Bundesrepublik Deutschland erstmals seit dem Jahr 1987 wieder eine Volkszählung durchgeführt. Im Gegensatz zu damals wurde jedoch keine Vollbefragung sämtlicher Bürgerinnen und Bürger durchgeführt, sondern eine weitgehende Auswertung und Zusammenführung von bereits existierenden Daten, die in verschiedenen Registern vorhanden sind.

Im Wesentlichen umfasste der Zensus 2011 die folgenden Schritte:

Auszüge aus den Registern

Der registergestützte Zensus 2011 basiert im Wesentlichen auf den Daten der Einwohnermelderegister. Auszüge dieser Registerdaten wurden – quasi als Momentaufnahme zum 9. Mai 2011 – zunächst an das jeweils zuständige Statistische Landesamt und von dort an das Statistische Bundesamt übermittelt. Dort wurden sie im abgeschotteten und gesicherten Bereich der amtlichen Statistik bundesweit zusammengespielt.

Aus den Melderegistern kamen zu jeder Person neben der Anschrift auch Merkmale wie zum Beispiel Name, Geschlecht, Monat und Jahr der Geburt, Familienstand und Staatsangehörigkeit(en). Zusätzlich enthielten die Registerauszüge das Einzugsdatum in die am 9. Mai 2011 bewohnte Wohnung und sogenannte „Verzeigerungen“. Das sind Angaben über Ehegatten, eingetragene Lebenspartner oder Kinder. Sie werden für die Haushaltegenerierung benötigt. Schließlich wurde noch die rechtliche Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft übermittelt.

Mit dem Zensus 2011 sollen nicht nur die amtlichen Einwohnerzahlen festgestellt, sondern auch Informationen über die Beteiligung der Bevölkerung in Deutschland am Erwerbsleben und zu den ausgeübten Berufen gewonnen werden. Ein Teil dieses sogenannten erwerbsstatistischen Gesamtbildes konnte aus vorhandenen Registern entnommen werden. Bei der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg sind sowohl alle etwa 29 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, als auch die Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld sowie Arbeitssuchende registriert.

Neben Angaben wie Name, Anschrift und Tag der Geburt wurde zu jeder Person auch der Wirtschaftszweig, in der die Person tätig ist, der Arbeitsort und ihr Status – also zum Beispiel beschäftigt oder arbeitsuchend gemeldet – übermittelt.

Die Register der Bundesagentur für Arbeit lieferten zwar einen großen Teil der Informationen zur Erwerbstätigkeit, aber längst nicht alle. Denn die rund 1,8 Millionen Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter, Soldatinnen und Soldaten gehören nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die Informationen zur Erwerbstätigkeit dieser Berufsgruppen mussten demnach auf andere Art und Weise – nämlich über die öffentlichen Arbeitgeber – erhoben werden.

Gebäude- und Wohnungszählung

Es gibt in Deutschland keine aktuelle Statistik darüber, in welchen Kommunen besonders viele Wohnungen leer stehen, wo Wohnungsmangel herrscht oder wie Wohnungen und Häuser beheizt werden. Deshalb wurde im Rahmen des Zensus 2011 auch eine Gebäude- und Wohnungszählung durchgeführt. Damit können zuverlässige Informationen über den Wohnungsbestand in Deutschland und die Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum bereitgestellt werden. Diese Ergebnisse sind unter anderem eine notwendige Entscheidungsgrundlage für wohnungspolitische und raumplanerische Fragestellungen in Bund, Ländern und Kommunen.

Da es in Deutschland keine verlässlichen Grunddaten und auch kein Register über Wohngebäude gibt, mussten die entsprechenden Informationen mit einer Vollerhebung gewonnen werden. Von Ende April 2011 bis Juli 2012 wurden deshalb alle 17,5 Millionen Eigentümerinnen und Eigentümer beziehungsweise Verwalterinnen und Verwalter von Häusern und Wohnungen postalisch befragt. Damit war die Gebäude- und Wohnungszählung die größte Befragung im Rahmen des Zensus 2011.

Der Fragebogen der Gebäude- und Wohnungszählung enthielt beispielsweise Fragen nach der Art des Gebäudes, dem Baujahr, der Zahl der Wohnungen und der Heizungsart. Bei Wohnungen wurde unter anderem nach der Größe, der Zahl der Räume und der Zahl der Bewohner gefragt.

Haushaltebefragung

Mit der Haushaltebefragung wurden unter anderem Informationen gewonnen, die in keinem Register enthalten sind. Außerdem spielen ihre Ergebnisse eine wichtige Rolle bei der Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahlen.

Die Haushaltebefragung dient zum einen der korrekten Ermittlung der Einwohnerzahlen in großen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern. Denn dort sind die Melderegister durch häufige Umzüge nicht immer genau und reichen als alleinige Datenquelle für die Bestimmung der Einwohnerzahlen nicht aus. Mit Hilfe der Haushaltebefragung können sogenannte Karteileichen und Fehlbestände in den Melderegistern ermittelt und statistisch korrigiert werden.

Mit der Haushaltebefragung, die als Stichprobenerhebung nur bei einem Teil der Bevölkerung durchgeführt wurde, konnten auch Merkmale erhoben werden, die in Deutschland nicht oder nicht ausreichend in Registern vorliegen. Hierzu gehören zum

Beispiel Angaben zu Schul- und Berufsabschlüssen, zur Erwerbstätigkeit insbesondere von Selbstständigen, zur Religionszugehörigkeit und zum Migrationshintergrund. Darüber hinaus fordert die Europäische Union Angaben zur Erwerbstätigkeit nach der Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Da diese Anforderung nicht allein mit den Angaben der Bundesagentur für Arbeit bedient werden kann, wurden diese Angaben im Rahmen der Haushaltebefragung erhoben.

Bei der Haushaltebefragung im Rahmen des Zensus 2011 wurden etwa 10 % der Bevölkerung, das sind insgesamt rund 7,9 Millionen Menschen, um Auskunft gebeten. Die Befragten wurden per mathematisch-statistischem Zufallsverfahren ausgewählt. Dabei wurden zunächst zufällig Anschriften ausgewählt. Anschließend wurden alle Personen, die am 9. Mai 2011 an diesen Anschriften gewohnt haben, von Interviewern befragt.

Da die Angaben nur bei einem Teil der Bevölkerung erfragt wurden, werden diese im Anschluss an die Befragung auf die gesamte Bevölkerung der jeweiligen Gemeinde hochgerechnet und bilden so eine verlässliche Datengrundlage sowohl für die Gemeinden als auch für die gesamte Bundesrepublik.

An 5 % der Anschriften, an denen die Haushaltebefragung durchgeführt worden war, wurden die Bewohnerinnen und Bewohner einige Wochen nach dem ersten Interview ein zweites Mal befragt. Diese Wiederholungsbefragung wurde von anderen Interviewerinnen und Interviewern und mit einem auf wenige Merkmale verkürzten Fragebogen durchgeführt. Sie fand nur in Gemeinden mit 10 000 oder mehr Einwohnern statt.

Solche Kontrollen von Befragungsergebnissen sind international üblich und erlauben eine Bewertung der Qualität der Ergebnisse aus der Haushaltebefragung hinsichtlich der ermittelten Einwohnerzahl.

Gemeinschaftsunterkünfte

Der Zensustest 2001 und die Volkszählung 1987 haben gezeigt, dass die Melderegister bei Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften aus den verschiedensten Gründen besonders ungenau sind. Um die Einwohnerzahlen in Gemeinden und Städten verlässlich ermitteln zu können, wurden aus diesem Grund beim Zensus 2011 die Daten aller Bewohnerinnen und Bewohner von Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften erhoben. Mit diesen Angaben werden die zum Stichtag erhobenen Melderegisterdaten statistisch korrigiert.

Die Wohnheime und Gemeinschaftsunterkünfte wurden dabei in nicht-sensible und in sensible Einrichtungen unterteilt. In den nicht-sensiblen Gemeinschaftsunterkünften wie zum Beispiel Internaten, Studierendenwohnheimen, Klöstern und Seniorenwohnheimen wurden die Bewohner persönlich befragt.

Zu den sensiblen Einrichtungen zählen in erster Linie Unterkünfte, bei denen die Information über die Zugehörigkeit der Personen zu diesen Bereichen die Gefahr einer sozialen Benachteiligung hervorrufen könnte. Deshalb wurden bei dieser Befragung besonders hohe Anforderungen an den Datenschutz gestellt. In sensiblen Einrichtungen wie zum Beispiel Justizvollzugsanstalten, Notunterkünften für Obdachlose oder psychiatrischen Einrichtungen gab stellvertretend die Einrichtungsleitung gegenüber speziell geschulten Interviewerinnen und Interviewern oder per Online-Meldung Auskunft.

Zur Ermittlung der Einwohnerzahl reichten einige wenige Angaben: So wurde gemäß Zensusgesetz 2011 (§ 8 ZensG 2011) nach Name und Vorname, Geschlecht, Familienstand, Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsstaat, Staatsangehörigkeiten, Datum des Einzugs in das Wohnheim oder die Gemeinschaftsunterkunft und Wohnungsstatus (alleinige Wohnung beziehungsweise Haupt- oder Nebenwohnsitz) gefragt.

Die Anschrift eines nicht-sensiblen Wohnheims oder einer Gemeinschaftsunterkunft konnte auch für die Haushaltebefragung zufällig ausgewählt werden. In diesem Fall kam ein

erweiteter Fragenkatalog zum Einsatz, der auch Fragen zur Ausbildung und Erwerbstätigkeit beinhaltete

Klärung von Unstimmigkeiten

Eine zentrale Aufgabe des Zensus 2011 besteht darin, die genaue Einwohnerzahl Deutschlands zum 9. Mai 2011 festzustellen. Grundlage hierfür bilden die Daten der Einwohnermelderegister. Da diese aber nicht in allen Fällen korrekt waren, traten bei der Zusammenführung der Melderegisterdaten mit den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung erwartungsgemäß Unstimmigkeiten auf.

Diese konnten in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern ganz einfach mit der Befragung zur Klärung von Unstimmigkeiten geklärt werden. Denn dort ist die Qualität der Melderegister erfahrungsgemäß – und hat auch der Zensustest bestätigt – besser als in großen Gemeinden. Deshalb reichte in kleinen Gemeinden – neben der Befragung zur Klärung des Wohnsitzes – die ergänzende Befragung zur Klärung von Unstimmigkeiten zur Ermittlung der Einwohnerzahl aus.

Zur Klärung der Unstimmigkeiten wurden betroffene Anschriften ausgewählt und die dort wohnenden Personen mit einem verkürzten Fragebogen befragt. Diese Befragung fand in der Regel an Anschriften mit nur einer bewohnten Wohnung und ausschließlich in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern statt.

Prüfung von Mehrfachfällen

Eine wichtige Informationsquelle beim Zensus 2011 sind die Daten aus den Melderegistern. Da diese jedoch dezentral in jeder Gemeinde geführt werden, kann es fälschlicherweise vorkommen, dass eine Person gleichzeitig in mehreren Gemeinden ihren Hauptwohnsitz oder ihren alleinigen Wohnsitz angemeldet hat. Zudem ist es möglich, dass eine Person ausschließlich mit einer oder mehreren Nebenwohnungen gemeldet ist. Diese Unstimmigkeiten zu ermitteln und gegebenenfalls zu korrigieren war das zentrale Ziel der Mehrfachfallprüfung. Denn jede Person ist beim Zensus 2011 mit genau einer Hauptwohnung beziehungsweise alleinigen Wohnung zu zählen.

In Gemeinden mit 10 000 oder mehr Einwohnern wurden deshalb die Registerdaten von Personen mit mehreren Hauptwohnungen oder mehreren alleinigen Wohnungen maschinell korrigiert. Personen mit einer oder mehreren gemeldeten Nebenwohnungen wurden mit Hilfe des Fragebogens zur Klärung des Wohnsitzes nach ihrem Wohnungsstatus befragt.

In Gemeinden unter 10 000 Einwohnern wurden bei der Befragung zur Klärung des Wohnsitzes all diejenigen um Klärung gebeten, die am 9. Mai 2011 mit mehreren Hauptwohnsitzen oder ausschließlich mit Nebenwohnsitz in den Melderegistern gemeldet waren.

Somit konnte sichergestellt werden, dass alle Personen, bei denen unplausible Angaben in den Melderegistern festgestellt wurden, korrekt gezählt werden. Die Ergebnisse der Befragung fließen in die Berechnung der amtlichen Einwohnerzahl ein.

Eine Rückmeldung an die Meldebehörden oder andere Behörden erfolgte nicht: Beim Zensus 2011 gilt das sogenannte Rückspielverbot.

Haushaltegenerierung

Ein wichtiges Ziel des Zensus ist es – neben der Feststellung der amtlichen Einwohnerzahl – Daten über die Zahl und Struktur von Haushalten und deren Wohnsituation zu gewinnen. Da diese Informationen jedoch nicht in den Melderegistern vorliegen, wurde ein Verfahren entwickelt, um diese Haushaltszusammenhänge zu ermitteln.

Bei der Haushaltegenerierung werden Merkmale aus unterschiedlichen Datenquellen des Zensus 2011 kombiniert, analysiert und zu Haushalten in Wohnungen zusammengeführt. Zu den Datenquellen zählen das Anschriftenregister, die Gebäude- und Wohnungszählung, das Melderegister, die Sonderbereichserhebung, die Stichprobenerhebung und die Befragung zur Klärung von Unstimmigkeiten. Dabei erhält man regional tief gegliederte Ergebnisse über Haushaltszusammenhänge. Das Verfahren der Haushaltegenerierung erfolgt in mehreren Schritten:

Bildung erster Haushaltszusammenhänge über direkte Registerangaben

Die Melderegister enthalten eindeutige Informationen über die Zusammengehörigkeit von Personen – auch Verzeigerungen genannt. In einem ersten Schritt der Haushaltegenerierung können somit Beziehungsformen wie Ehen, eingetragene Lebenspartnerschaften, Nachkommenbeziehungen (i.d.R. minderjährige Kinder) und gesetzliche Vertreterschaften, die an einer Anschrift zwischen zwei Personen hinterlegt sind, abgebildet werden. Dieser Verfahrensschritt erlaubt somit die Bildung erster Haushaltszusammenhänge.

Auswertung der Wohnungsnutzerangaben

Im Melderegister sind keine Informationen darüber enthalten, in welcher Wohnung eine Person lebt. Deshalb werden im zweiten Schritt die aus der Gebäude- und Wohnungszählung erfragten Wohnungsnutzernamen mit den Namen der im Zensusdatenbestand des Melderegisters enthaltenen Personen abgeglichen und zusammengeführt. Dabei werden die bereits im ersten Schritt identifizierten Haushaltsmitglieder derselben Wohnung zugeordnet.

Bildung von Haushalten über indirekte Registerangaben

In einem dritten Schritt der Haushaltegenerierung werden weitere Hinweise auf das Zusammenleben von Personen in einem gemeinsamen Haushalt betrachtet. Hierbei können anhand von Informationen wie Namen, Altersangaben, Zuzugsinformationen nicht ersichtliche Beziehungen im Zensusdatenbestand der Melderegister abgebildet werden. Außerdem werden auch neue Haushalts- und Lebensformen abseits der klassischen Vater-Mutter-Kind-Familie dargestellt. Die aus der Gebäude- und Wohnungszählung gewonnene Anzahl der in einer Wohnung lebenden Personen wird hier ebenfalls berücksichtigt.

Integriertes Korrekturverfahren

Beim Zensus 2011 wurde eine Haushaltebefragung durchgeführt. Ziel dieser Stichprobe war es, neben der Erhebung von Daten, die nicht aus Registern gewonnen werden konnten, in erster Linie für jede Gemeinde mit 10 000 oder mehr Einwohnern Informationen darüber zu erhalten, wie viele Personen in ihren Melderegistern fälschlicherweise nicht erfasst wurden und wie viele Personen fälschlicherweise zuviel in den Melderegistern enthalten waren. Dabei ging es auch darum, diese sogenannten Fehlbestände und Karteileichen anhand demografischer Merkmale zu beschreiben. Um einen qualitativ hochwertigen, fachlich und regional flexibel auswertbaren Zensuseinzeldatensatz zu erhalten, wird im Rahmen der Haushaltegenerierung im nächsten Schritt eine Bereinigung um die Karteileichen und Fehlbestände durch Korrektur an den Einzeldaten vorgenommen.

Bildung von Haushalten nach statistischen Kriterien

Haushalte, die auf Grund fehlender Wohnungsnutzernamen im bisherigen Verfahrensablauf keiner Wohnung zugeordnet werden konnten, werden unter Berücksichtigung von Merkmalen wie u.a der Wohnungsfläche und der Haushaltsgröße mit noch nicht belegten Wohnungen verknüpft. Sollten danach immer

noch Haushalte vorhanden sein, die noch keiner Wohnung zugeordnet werden konnten, so werden diese mit bereits einer Wohnung zugeordneten Haushalten zusammengeführt. Um die Verteilung nach Haushaltstypen realistisch wiederzugeben, fließen hierzu hochgerechnete Ergebnisse aus der Haushaltsstichprobe in das Verfahren ein. Damit können abschließend alle Personen bzw. Haushalte, die an einer Anschrift leben, einer Wohnung zugeordnet und die im Zensus definierten Wohnhaushalte abgebildet werden.

Die Ergebnisse des Zensus 2011 sind im Internet öffentlich einsehbar unter der Adresse:

https://ergebnisse.zensus2011.de/

In der Anlage befindet sich eine Zusammenfassung wichtiger Daten und ein Vergleich mit der Nachbarkommune Uetersen.

Im Rahmen des Zensus 2011 wurde die Einwohnerzahl der Stadt Tornesch neu festgestellt auf 12.626 Personen. Dies sind 2,7 % weniger als bisher angenommen. Die bisherige Einwohnerzahl basierte auf der Fortschreibung (An-, Ab- und Ummeldungen) der Ergebnisse der Volkszählung aus dem Jahr 1987.

Die Stadt Tornesch hat zur Fristwahrung Widerspruch gegen die Feststellung der neuen Einwohnerzahl eingelegt. Das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein bietet für Kommunen, die Widerspruch eingelegt haben, Informationsveranstaltungen zu den Methoden des Zensus an. Ob der Widerspruch aufrechterhalten wird, ist danach zu entscheiden.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Zusammenfassung der Zensus-Ergebnisse

Grundlegende Informationen

Einführung

Der Zensus 2011 ist eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung. Dabei werden – soweit möglich – bereits vorhandene Daten aus Verwaltungsregistern für statistische Zwecke genutzt. Eine Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis sowie die Befragung von Gebäude- und Wohnungseigentümern korrigieren und ergänzen die Informationen aus Registern. Eine traditionelle Volkszählung inklusive einer Gebäude- und Wohnungszählung wurde in den alten Bundesländern zum letzten Mal 1987, in den neuen Bundesländern 1981 durchgeführt. Eine Gebäude- und Wohnungszählung fand nach der Wiedervereinigung nur in den neuen Bundesländern im Jahr 1995 statt.

Ziel des Zensus 2011 ist zum einen die Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahlen. Zum anderen wurden aber auch wichtige Strukturinformationen erhoben, welche einen Überblick ermöglichen, wie die Menschen in Deutschland leben, wohnen und arbeiten.

Die vorliegende Ergebnistabelle präsentiert ein Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung zum Stand Mai 2013.

Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen des Zensus 2011 bilden das Zensusvorbereitungsgesetz (ZensVorbG 2011), das Zensusgesetz 2011 (ZensG 2011), die Stichprobenverordnung Zensusgesetz 2011 (StichprobenV) sowie die jeweiligen landesrechtlichen Regelungen.

Nach § 1 Abs. 1 ZensG 2011 führen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus) mit Stand vom 9. Mai 2011 (Berichtszeitpunkt) als Bundesstatistik durch.

Gemäß § 1 Abs. 3 ZensG 2011 dient der Zensus unter anderem der Gewinnung von Grunddaten für das Gesamtsystem der amtlichen Statistik sowie von Strukturdaten über die Bevölkerung als Datengrundlage für vielfältige politische Entscheidungen u.a. auf dem Gebiet des Wohnungswesens und der Raumordnung.

Die vorliegenden Ergebnisse wurden auf Basis der im § 6 ZensG 2011 geregelten Gebäude- und Wohnungszählung ermittelt.

Methode

Da es in Deutschland zu Gebäude- und Wohnungsdaten keine flächendeckenden Register gibt, wurden die Angaben zu Gebäuden und Wohnungen durch eine eigenständige postalische Befragung von 17,5 Mill. Eigentümerinnen und Eigentümern oder Verwalterinnen und Verwaltern von Gebäuden und Wohnungen sowie bewohnten Unterkünften gewonnen. Die zum Stichtag 9. Mai 2011 als Vollerhebung durchgeführte Gebäude- und Wohnungszählung liefert Informationen zu Gebäuden mit Wohnraum. Zu rein gewerblich genutzten Objekten werden keine Informationen angeboten.

Bei allen Veröffentlichungen der amtlichen Statistik in Deutschland gilt, dass die Einzelangaben der Befragten grundsätzlich geheim zu halten sind (§ 16 Bundesstatistikgesetz). Bei allen ausgezählten Ergebnisbestandteilen aus Vollerhebungen des Zensus 2011 wird die Geheimhaltung durch ein datenveränderndes Verfahren mit der Bezeichnung „SAFE“ (Verfahren zur **s**icheren **A**nonymisierung **f**ür **E**inzeldaten) gewährleistet. Dieses Verfahren stellt sicher, dass bereits vor Erstellung einer Ergebnistabelle auf tiefster Ebene kein Datensatz vorhanden ist, welcher Rückschlüsse auf Einzelfälle zulässt. Es kann deshalb zu geringen Abweichungen von der realen Fallzahl kommen.
Weiterführende methodische Informationen zum Zensusmodell und zur Geheimhaltung stehen Ihnen unter www.zensus2011.de zur Verfügung.
Symbolik
- Nichts vorhanden (Dies kann ggf. durch das angewendete Geheimhaltungsverfahren bedingt sein.)
/ Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
0 Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
Bei relativen Zahlen Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Zensus 9. Mai
2011

Personen nach Alter (11 Altersklassen) für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
Unter 3	7.310 (2,5 %)	250 (2 %)	400 (2,3 %)
3 - 5	7.790 (2,6 %)	330 (2,6 %)	420 (2,4 %)
6 - 14	27.340 (9,2 %)	1.330 (10,5 %)	1.550 (8,9 %)
15 - 17	9.340 (3,2 %)	500 (3,9 %)	590 (3,4 %)
18 - 24	21.090 (7,1 %)	910 (7,2 %)	1.350 (7,7 %)
25 - 29	13.940 (4,7 %)	560 (4,4 %)	790 (4,5 %)
30 - 39	32.920 (11,1 %)	1.240 (9,8 %)	1.900 (10,9 %)
40 - 49	53.600 (18,1 %)	2.400 (19 %)	3.000 (17,2 %)
50 - 64	59.340 (20 %)	2.620 (20,8 %)	3.720 (21,3 %)
65 - 74	37.120 (12,5 %)	1.350 (10,7 %)	2.150 (12,3 %)
75 und älter	26.560 (9 %)	1.140 (9 %)	1.580 (9,1 %)

Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Einwohnerzahl je regionaler Einheit zum 9. Mai 2011.

Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind nicht berücksichtigt: im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien. Ausnahme bilden die demografischen Ergebnisse der regionalen Einheit „Deutschland“.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Personen nach Staatsangehörigkeit für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
Deutsche	277.690 (93,7 %)	12.060 (95,5 %)	15.990 (91,6 %)
Ausländer/-innen	18.650 (6,3 %)	570 (4,5 %)	1.460 (8,4 %)

Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Einwohnerzahl je regionaler Einheit zum 9. Mai 2011. Abweichungen hiervon werden
Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind nicht berücksichtigt: im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien. Ausnahme bilden die demografischen Ergebnisse der regionalen Einheit
Für die Differenzierung nach Staatsangehörigkeit wurden unter „Ausländer/-innen“ auch Staatenlose sowie Personen ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit zusammengefasst.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Personen nach Arbeitsort nach Auspendlern für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
1 Erwerbstätige, Arbeitsort in Hauptwohnsitzgemeinde	46.630 (30,8 %)	1.710 (26,1 %)	3.110 (36,6 %)
1.1 Binnenpendler innerhalb der Hauptwohnsitzgemeinde	36.010 (23,8 %)	1.320 (20,1 %)	2.690 (31,6 %)
1.2 Erwerbstätige mit Arbeitsort überwiegend zu Hause	10.620 (7 %)	400 (6 %)	420 (5 %)
2 Erwerbstätige Auspendler aus Hauptwohnsitzgemeinde	104.680 (69,2 %)	4.840 (73,9 %)	5.400 (63,4 %)

Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Einwohnerzahl je regionaler Einheit zum 9. Mai 2011. Abweichungen hiervon werden explizit benannt.
Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind nicht berücksichtigt: im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien. Ausnahme bilden die demografischen Ergebnisse der regionalen Einheit „Deutschland“.
Für die Bevölkerung in bestimmten Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften (sog. „sensible Sonderbereiche“) liegen keine Informationen zu sozioökonomischen Strukturmerkmalen, wie dem Arbeitsort nach Auspendlern, vor.
Die Auswertung zu „Arbeitsort nach Auspendlern“ bildet lediglich eine Teilbevölkerungsgruppe der betrachteten regionalen Einheit ab. Die Ergebnistabelle weist die Erwerbstätigen aus, deren Hauptwohnsitz bzw. alleinige Wohnung sich in der auszuwertenden regionalen Einheit befindet.
Die Summe aus den einzelnen Teilbevölkerungsgruppen kann daher von der Einwohnerzahl abweichen.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Personen nach Arbeitsort nach Einpendlern für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
1 Erwerbstätige, Arbeitsort in Hauptwohnsitzgemeinde	46.630 (40,6 %)	1.710 (32 %)	3.110 (40,5 %)
1.1 Binnenpendler innerhalb der Arbeitsortgemeinde	36.010 (31,3 %)	1.320 (24,6 %)	2.690 (35 %)
1.2 Erwerbstätige mit Arbeitsort überwiegend zu Hause	10.620 (9,2 %)	400 (7,4 %)	420 (5,5 %)
2 Erwerbstätige Einpendler in Arbeitsortgemeinde	68.300 (59,4 %)	3.640 (68 %)	4.580 (59,5 %)

Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Einwohnerzahl je regionaler Einheit zum 9. Mai 2011. Abweichungen hiervon werden explizit benannt.
Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind nicht berücksichtigt: im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien. Ausnahme bilden die demografischen Ergebnisse der regionalen Einheit „Deutschland“.
Für die Bevölkerung in bestimmten Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften (sog. „sensible Sonderbereiche“) liegen keine Informationen zu sozioökonomischen Strukturmerkmalen, wie dem Arbeitsort nach Einpendlern, vor.
Die Auswertung zu „Arbeitsort nach Einpendlern“ bildet lediglich eine Teilbevölkerungsgruppe der betrachteten regionalen Einheit ab. Die Ergebnistabelle weist die Erwerbstätigen aus, deren Arbeitsort sich in der auszuwertenden regionalen Einheit befindet.
Die Summe aus den einzelnen Teilbevölkerungsgruppen kann daher von der Einwohnerzahl abweichen.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Personen nach Erwerbsstatus für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
1 Erwerbspersonen	157.940 (53,5 %)	6.770 (53,6 %)	9.000 (51,7 %)
1.1 Erwerbstätige	151.310 (51,2 %)	6.550 (51,9 %)	8.520 (48,9 %)
1.2 Erwerbslose	6.620 (2,2 %)	220 (1,7 %)	480 (2,8 %)
2 Nichterwerbspersonen	137.450 (46,5 %)	5.850 (46,4 %)	8.410 (48,3 %)

Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Einwohnerzahl je regionaler Einheit zum 9. Mai 2011. Abweichungen hiervon werden
Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind nicht berücksichtigt: im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien. Ausnahme bilden die demografischen Ergebnisse der regionalen Einheit
Für die Bevölkerung in bestimmten Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften (sog. „sensible Sonderbereiche“) liegen keine Informationen zu sozioökonomischen Strukturmerkmalen wie dem Erwerbsstatus vor.
Aus diesem Grund können die Summen der Merkmalsausprägungen zum Erwerbsstatus von der Gesamteinwohnerzahl der ausgewählten

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Personen nach Höchster beruflicher Abschluss für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	64.640 (25,6 %)	2.850 (26 %)	4.430 (29,5 %)
Abschluss einer berufl. Ausbildung von min. 1 Jahr	152.630 (60,4 %)	6.660 (60,9 %)	9.300 (62 %)
Hochschulabschluss	35.630 (14,1 %)	1.430 (13,1 %)	1.280 (8,5 %)

Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Einwohnerzahl je regionaler Einheit zum 9. Mai 2011. Abweichungen hiervon werden explizit
Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind nicht berücksichtigt: im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien. Ausnahme bilden die demografischen Ergebnisse der regionalen Einheit „Deutschland“.
Für die Bevölkerung in bestimmten Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften (sog. „sensible Sonderbereiche“) liegen keine Informationen zu sozioökonomischen Strukturmerkmalen, wie dem höchsten beruflichen Abschluss, vor.
Die Auswertung zu „Höchster beruflicher Abschluss“ bildet lediglich eine Teilbevölkerungsgruppe der betrachteten regionalen Einheit ab. Die Ergebnistabelle weist Personen ab 15 Jahren nach ihrem höchsten beruflichen Abschluss aus.
Die Summe aus den einzelnen Teilbevölkerungsgruppen kann daher von der Einwohnerzahl abweichen.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Personen nach Höchster Schulabschluss für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
Ohne Schulabschluss	15.650 (6,2 %)	740 (6,8 %)	1.360 (9,1 %)
Haupt-/Volksschulabschluss	86.270 (34,1 %)	3.770 (34,5 %)	6.290 (41,9 %)
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	79.740 (31,5 %)	3.530 (32,3 %)	4.550 (30,3 %)
Hochschul-/Fachhochschulreife (Abitur/Fachabitur)	71.240 (28,2 %)	2.900 (26,5 %)	2.800 (18,6 %)

Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Einwohnerzahl je regionaler Einheit zum 9. Mai 2011. Abweichungen hiervon werden explizit
Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind nicht berücksichtigt: im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien. Ausnahme bilden die demografischen Ergebnisse der regionalen Einheit „Deutschland“.
Für die Bevölkerung in bestimmten Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften (sog. „sensible Sonderbereiche“) liegen keine Informationen zu sozioökonomischen Strukturmerkmalen, wie dem höchsten Schulabschluss, vor.
Die Auswertung zu „Höchster Schulabschluss“ bildet lediglich eine Teilbevölkerungsgruppe der betrachteten regionalen Einheit ab. Die Ergebnistabelle weist Personen ab 15 Jahren nach ihrem höchsten Schulabschluss aus.
Die Summe aus den einzelnen Teilbevölkerungsgruppen kann daher von der Einwohnerzahl abweichen.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Personen nach Migrationshintergrund für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
Personen ohne Migrationshintergrund	251.350 (85,1 %)	11.280 (89,3 %)	14.880 (85,5 %)
Personen mit Migrationshintergrund	44.040 (14,9 %)	1.350 (10,7 %)	2.530 (14,5 %)

Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Einwohnerzahl je regionaler Einheit zum 9. Mai 2011. Abweichungen hiervon werden
Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind nicht berücksichtigt: im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien. Ausnahme bilden die demografischen Ergebnisse der regionalen Einheit
Für die Bevölkerung in bestimmten Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften (sog. „sensible Sonderbereiche“) liegen keine Informationen zum
Aus diesem Grund können die Summen der Merkmalsausprägungen zum Migrationshintergrund von der Gesamteinwohnerzahl der ausgewählten regionalen Einheit abweichen.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Personen nach Stellung im Beruf (aus Stichprobe) für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
Angestellte/Arbeiter/-innen	127.620 (81,5 %)	5.470 (81,2 %)	7.550 (84,9 %)
Beamte/-innen	8.140 (5,2 %)	420 (6,3 %)	390 (4,3 %)
Selbstständige mit Beschäftigten	8.700 (5,6 %)	400 (6 %)	370 (4,2 %)
Selbstständige ohne Beschäftigte	10.690 (6,8 %)	340 (5,1 %)	520 (5,9 %)
Mithelfende Familienangehörige	1.400 (0,9 %)	/	/

Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Einwohnerzahl je regionaler Einheit zum 9. Mai 2011. Abweichungen hiervon werden
Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind nicht berücksichtigt: im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien. Ausnahme bilden die demografischen Ergebnisse der regionalen Einheit
Für die Bevölkerung in bestimmten Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften (sog. „sensible Sonderbereiche“) liegen keine Informationen zu sozioökonomischen Strukturmerkmalen, wie der Stellung im Beruf, vor.
Die Auswertung zu „Stellung im Beruf“ bildet lediglich eine Teilbevölkerungsgruppe der betrachteten regionalen Einheit ab. Die Ergebnistabelle weist neben den Erwerbstätigen ebenso Erwerbslose aus, deren letzte Tätigkeit maximal zehn Jahre zurückliegt.
Die Summe aus den einzelnen Teilbevölkerungsgruppen kann daher von der Einwohnerzahl abweichen.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Personen nach Wirtschaftszweig für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	4.340 (2,8 %)	/	/
Produzierendes Gewerbe	37.090 (23,7 %)	1.850 (27,4 %)	2.580 (29 %)
Dienstleistungsbereiche	115.120 (73,5 %)	4.750 (70,5 %)	6.130 (69 %)

Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Einwohnerzahl je regionaler Einheit zum 9. Mai 2011. Abweichungen hiervon werden
Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind nicht berücksichtigt: im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien. Ausnahme bilden die demografischen Ergebnisse der regionalen Einheit
Für die Bevölkerung in bestimmten Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften (sog. „sensible Sonderbereiche“) liegen keine Informationen zu sozioökonomischen Strukturmerkmalen, wie dem Wirtschaftszweig, vor.
Die Auswertung zu „Wirtschaftszweig“ bildet lediglich eine Teilbevölkerungsgruppe der betrachteten regionalen Einheit ab. Die Ergebnistabelle weist neben den Erwerbstätigen ebenso Erwerbslose aus, deren letzte Tätigkeit maximal zehn Jahre zurückliegt.
Die Summe aus den Teilbevölkerungsgruppen kann daher von der Einwohnerzahl abweichen.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Gebäude nach Baujahr (Jahrzehnte) für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
Vor 1919	6.731 (8,4 %)	243 (6,6 %)	607 (13,3 %)
1919 - 1949	6.319 (7,9 %)	237 (6,4 %)	532 (11,7 %)
1950 - 1959	8.578 (10,7 %)	369 (10 %)	570 (12,5 %)
1960 - 1969	13.756 (17,2 %)	550 (14,9 %)	628 (13,8 %)
1970 - 1979	13.530 (16,9 %)	489 (13,3 %)	570 (12,5 %)
1980 - 1989	9.979 (12,5 %)	607 (16,5 %)	886 (19,5 %)
1990 - 1999	10.730 (13,4 %)	804 (21,8 %)	494 (10,9 %)
2000 - 2005	6.786 (8,5 %)	270 (7,3 %)	159 (3,5 %)
2006 und später	3.491 (4,4 %)	111 (3 %)	105 (2,3 %)

Zu rein gewerblich genutzten Objekten werden keine Informationen angeboten. Dies gilt ebenfalls für bewohnte Unterkünfte wie auch Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte.
Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Gesamtzahl der Gebäude mit Wohnraum bzw. die Gesamtzahl der Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum je regionaler Einheit.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Gebäude nach Eigentumsform des Gebäudes für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	5.353 (6,7 %)	186 (5,1 %)	310 (6,8 %)
Privatperson/-en	70.619 (88,4 %)	3.358 (91,3 %)	3.963 (87,1 %)
Wohnungsgenossenschaft	1.423 (1,8 %)	49 (1,3 %)	112 (2,5 %)
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	258 (0,3 %)	12 (0,3 %)	28 (0,6 %)
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	1.148 (1,4 %)	46 (1,3 %)	83 (1,8 %)
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	765 (1 %)	19 (0,5 %)	42 (0,9 %)
Bund oder Land	104 (0,1 %)	10 (0,3 %)	-
Organisation ohne Erwerbszweck	230 (0,3 %)	-	13 (0,3 %)

Zu rein gewerblich genutzten Objekten werden keine Informationen angeboten. Dies gilt ebenfalls für bewohnte Unterkünfte wie auch Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte.
Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Gesamtzahl der Gebäude mit Wohnraum bzw. die Gesamtzahl der Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum je regionaler Einheit.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Gebäude nach Gebäudetyp-Bauweise für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
Freistehendes Haus	45.948 (57,5 %)	2.168 (58,9 %)	2.599 (57,1 %)
Doppelhaushälfte	13.220 (16,5 %)	849 (23,1 %)	767 (16,9 %)
Gereihtes Haus	17.976 (22,5 %)	588 (16 %)	1.027 (22,6 %)
Anderer Gebäudetyp	2.756 (3,4 %)	75 (2 %)	158 (3,5 %)

Zu rein gewerblich genutzten Objekten werden keine Informationen angeboten. Dies gilt ebenfalls für bewohnte Unterkünfte wie auch Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte.
Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Gesamtzahl der Gebäude mit Wohnraum bzw. die Gesamtzahl der Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum je regionaler Einheit.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Wohnungen nach Art der Wohnungsnutzung für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
Von Eigentümer/-in bewohnt	73.590 (50,4 %)	3.175 (55,6 %)	4.284 (48,4 %)
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	68.581 (47 %)	2.435 (42,7 %)	4.371 (49,4 %)
Ferien- oder Freizeitwohnung	691 (0,5 %)	12 (0,2 %)	21 (0,2 %)
Leer stehend	3.072 (2,1 %)	87 (1,5 %)	180 (2 %)

Zu rein gewerblich genutzten Objekten werden keine Informationen angeboten. Dies gilt ebenfalls für bewohnte Unterkünfte wie auch Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte.
Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Gesamtzahl der Gebäude mit Wohnraum bzw. die Gesamtzahl der Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum je regionaler Einheit.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Wohnungen nach Fläche der Wohnung (20 m²-Intervalle) für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
Unter 40	7.525 (5,2 %)	139 (2,4 %)	556 (6,3 %)
40 - 59	22.427 (15,4 %)	751 (13,2 %)	1.368 (15,4 %)
60 - 79	33.135 (22,7 %)	1.070 (18,7 %)	2.181 (24,6 %)
80 - 99	25.760 (17,7 %)	1.141 (20 %)	1.368 (21,1 %)
100 - 119	21.235 (14,6 %)	1.068 (18,7 %)	820 (15,4 %)
120 - 139	18.014 (12,3 %)	862 (15,1 %)	338 (9,3 %)
140 - 159	9.087 (6,2 %)	346 (6,1 %)	155 (3,8 %)
160 - 179	3.676 (2,5 %)	153 (2,7 %)	155 (1,8 %)
180 - 199	2.088 (1,4 %)	88 (1,5 %)	75 (0,8 %)
200 und mehr	2.987 (2 %)	91 (1,6 %)	128 (1,4 %)

Zu rein gewerblich genutzten Objekten werden keine Informationen angeboten. Dies gilt ebenfalls für bewohnte Unterkünfte wie auch Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte.
Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Gesamtzahl der Gebäude mit Wohnraum bzw. die Gesamtzahl der Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum je regionaler Einheit.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zensus 9. Mai 2011
(Ergebnisse zum Stand Mai 2013)

Wohnungen nach Zahl der Räume für Pinneberg (Kreis), Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg) und Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)

	Pinneberg (Kreis)	Tornesch, Stadt (Kreis: Pinneberg)	Uetersen, Stadt (Kreis: Pinneberg)
1 Raum	4.044 (2,8 %)	59 (1 %)	154 (1,7 %)
2 Räume	13.508 (9,3 %)	335 (5,9 %)	1.052 (11,9 %)
3 Räume	29.308 (20,1 %)	1.158 (20,3 %)	2.146 (24,2 %)
4 Räume	36.393 (24,9 %)	1.270 (22,2 %)	2.140 (24,2 %)
5 Räume	30.4601 (20,9 %)	1.235 (21,6 %)	1.768 (20 %)
6 Räume	17.878 (12,3 %)	884 (15,5 %)	906 (10,2 %)
7 und mehr Räume	14.343 (9,8 %)	768 (13,5 %)	690 (7,8 %)

Zu rein gewerblich genutzten Objekten werden keine Informationen angeboten. Dies gilt ebenfalls für bewohnte Unterkünfte wie auch Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte.
Bezugsgröße bei relativen Zahlendarstellungen ist die Gesamtzahl der Gebäude mit Wohnraum bzw. die Gesamtzahl der Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum je regionaler Einheit.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/13/641**
	Status:	öffentlich
	Datum:	06.08.2013
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Inga Ries
	Bericht im Rat:	
Büro des Bürgermeisters	Bearbeiter:	Inga Ries

1. Nachtragshaushalt 2013;

hier: Büro des Bürgermeisters mit Personalkosten und FD Feuerwehrwesen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.08.2013	Hauptausschuss

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Der Nachtragshaushalt des Büros des Bürgermeisters beinhaltet im Wesentlichen die spitze Hochrechnung der Personalkosten bis zum Jahresende. Während zum Haushalt die Personalkosten prozentual und teilweise mit beschlossenen Änderungen hochgerechnet werden, kann zum Nachtrag eine genaue Berechnung erfolgen. Sie beinhaltet auch die Maßnahmen aus dem 1. Nachtragsstellenplan. Hier sind im Wesentlichen die personellen Maßnahmen an der offenen Ganztagsschule an der Johannes-Schwennesen zu nennen (5 Mitarbeiter).

Ansonsten sind die Änderungen in der Anlage beschrieben und werden bei Bedarf gerne in der Sitzung erläutert.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Finanzausschuss die Einarbeitung des 1. Nachtrags aus dem Bereich des Büros des Bürgermeisters in den 1. Nachtragshaushalt 2013.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage:

- 1. Nachtragshaushalt 2013, Verwaltungshaushalt BdB

Stadt Tornesch

1. Nachtrag 2013

Verwaltungshaushalt BdB

0	**Allgemeine Verwaltung**
00	Gemeindeorgane
000	Gemeindeorgane
02	Hauptverwaltung
020	Hauptamt
024	Öffentlichkeitsarbeit
025	Gleichstellungsbeauftragte
03	Finanzverwaltung
030	Finanzverwaltung
05	Besondere Dienststellen der allgemeinen Verwaltung
051	Statistik
08	Einrichtungen für Verwaltungsangehörige
080	Einrichtungen für Verwaltungsangehörige

0 Allgemeine Verwaltung
00 Gemeindeorgane
000000 Gemeindeorgane

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	212.900	206.400	6.500	1500		4000	*vertragliche Bindung*
592000	Ehrengaben für besondere Anlässe	5.500	4.100	1.400	100		0001	*freiwillige Leistung*
*	Erläuterung: *25 jährige Dienstjubiläen , andere diverse Jubiläen, Ehrungen Ratsmitglieder und BV*							
654000	Reisekosten und Tagegelder	300	1.100	-800	1500		0650	*gesetzliche Bindung*
	Ausgaben verändert	**218.700**	**211.600**	**7.100**				
	Ausgaben	**231.900**	**224.800**	**7.100**				
	Abschluss Abschnitt 00							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**231.900**	**224.800**	**7.100**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-231.900**	**-224.800**	**-7.100**				

0 Allgemeine Verwaltung
02 Hauptverwaltung
020000 Hauptamt

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einnahmen							
160000	Personalkostenerstattung vom Arbeitsamt	100	0	100	1500			*ohne*
	Einnahmen verändert	**100**	**0**	**100**				
	Einnahmen	**900**	**800**	**100**				
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	478.900	417.900	61.000	1500		4000	*vertragliche Bindung*
562000	Fortbildungskosten der Mitarbeiter/innen	6.000	5.100	900	1500		0562	*pflichtige Aufgabe*
654000	Reisekosten pp.	3.700	2.600	1.100	1500		0650	*gesetzliche Bindung*
	Ausgaben verändert	**488.600**	**425.600**	**63.000**				
	Ausgaben	**511.100**	**448.100**	**63.000**				

0 Allgemeine Verwaltung
02 Hauptverwaltung
024000 Öffentlichkeitsarbeit

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
653000 *	Internetauftritt der Stadt Tornesch	6.600	5.100	1.500	100		0650	*vertragliche Bindung*
	Erläuterung: *Allris-Update*							
	Ausgaben verändert	**6.600**	**5.100**	**1.500**				
	Ausgaben	**11.000**	**9.500**	**1.500**				

0 Allgemeine Verwaltung
02 Hauptverwaltung
025000 Gleichstellungsbeauftragte

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	24.900	37.000	-12.100	1500		4000	*vertragliche Bindung*
562000	Aus- und Fortbildung	0	600	-600	1500		0025	*pflichtige Aufgabe*
654000	Reisekosten	100	300	-200	1500		0025	*gesetzliche Bindung*
	Ausgaben verändert	**25.000**	**37.900**	**-12.900**				
	Ausgaben	**27.700**	**40.600**	**-12.900**				
	Abschluss Abschnitt 02							
	Einnahmen	**75.600**	**75.500**	**100**				
	Ausgaben	**624.800**	**573.200**	**51.600**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-549.200**	**-497.700**	**-51.500**				

0 Allgemeine Verwaltung
03 Finanzverwaltung
030000 Kämmerei

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	559.400	590.300	-30.900	1500		4000	*vertragliche Bindung*
562000	Fortbildungskosten der Mitarbeiter/innen	3.000	4.700	-1.700	1500		0562	*pflichtige Aufgabe*
	Ausgaben verändert	**562.400**	**595.000**	**-32.600**				
	Ausgaben	**563.000**	**595.600**	**-32.600**				

0 Allgemeine Verwaltung
03 Finanzverwaltung
035000 Liegenschaftsverwaltung

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
655000 *	Optimierung des Gebäudemanagements	1.300	0	1.300	100			*pflichtige Aufgabe*
	Erläuterung: *Kosten für einen zusätzlichen Vor-Ort Termin der beauftragten Berater. Maßnahme ist beendet.*							
	Ausgaben verändert	**1.300**	**0**	**1.300**				
	Ausgaben	**1.300**	**0**	**1.300**				
	Abschluss Abschnitt 03							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**564.300**	**595.600**	**-31.300**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-564.300**	**-595.600**	**31.300**				

0 Allgemeine Verwaltung
05 Besondere Dienststellen der allgemeinen Verwaltung
051000 Statistik

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	0	700	-700	1500		4000	*vertragliche Bindung*
	Ausgaben verändert	**0**	**700**	**-700**				
	Ausgaben	**0**	**700**	**-700**				
	Abschluss Abschnitt 05							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**20.000**	**20.700**	**-700**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-20.000**	**-20.700**	**700**				

0 Allgemeine Verwaltung
08 Einrichtungen für Verwaltungsangehörige
080000 Einrichtungen für Verwaltungsangehörige

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
562000	Aus- und Fortbildung	0	800	-800	1500			*pflichtige Aufgabe*
562100	Ausbildungskosten	7.000	5.500	1.500	1500		0562	*vertragliche Bindung*
	Ausgaben verändert	**7.000**	**6.300**	**700**				
	Ausgaben	**14.900**	**14.200**	**700**				
	Abschluss Abschnitt 08							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**14.900**	**14.200**	**700**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-14.900**	**-14.200**	**-700**				
	Abschluss Einzelplan 0							
	Einnahmen	**75.600**	**75.500**	**100**				
	Ausgaben	**1.455.900**	**1.428.500**	**27.400**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-1.380.300**	**-1.353.000**	**-27.300**				

1	**Öffentliche Sicherheit und Ordnung**
11	Öffentliche Ordnung
110	Öffentliche Ordnung
115	Aufgaben des Umweltschutzes
13	Brandschutz
130	Brandschutz
131	Jugendfeuerwehr

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung
11 Öffentliche Ordnung
110000 Öffentliche Ordnung

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	157.700	152.000	5.700	1500		4000	*vertragliche Bindung*
562000	Fortbildungskosten der Mitarbeiter/innen	1.900	1.400	500	1500		0562	*pflichtige Aufgabe*
654000	Reisekosten, Tagegelder	100	200	-100	1500		0650	*gesetzliche Bindung*
	Ausgaben verändert	**159.700**	**153.600**	**6.100**				
	Ausgaben	**159.700**	**153.600**	**6.100**				

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung
11 Öffentliche Ordnung
115000 Aufgaben des Umweltschutzes

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	79.200	83.400	-4.200	1500		4000	*vertragliche Bindung*
562000	Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter/innen	0	400	-400	1500		0562	*pflichtige Aufgabe*
654000	Reisekosten pp.	0	400	-400	1500		0650	*gesetzliche Bindung*
	Ausgaben verändert	**79.200**	**84.200**	**-5.000**				
	Ausgaben	**79.200**	**84.200**	**-5.000**				
	Abschluss Abschnitt 11							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**238.900**	**237.800**	**1.100**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-238.900**	**-237.800**	**-1.100**				

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung
13 Brandschutz
130000 Brandschutz

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	83.700	80.800	2.900	1500		4000	*vertragliche Bindung*
542000 *	Kosten für die Inanspruchnahme des Bauhofes	9.000	3.000	6.000	130		0130	*Innere Verrechnung*
	Erläuterung:							
	Halbjahreskosten: 6.858,04 €							
	Aufteilung:							
	Teilnahme des GWF an Baubesprechungen: 2.240,87 € (abgeschlossen, daher zukünftig wegfallend)							
	Brandschutzerziehung, Brandmeldeanlagen, Tätigkeiten als FF-Angehörige: 2.424,12 €							
	Einsatzkosten Bauhof für FF: 2.193,05 €							
550000 *	Feuerwehrfahrzeuge	23.000	19.000	4.000	130		0130	*gesetzliche Bindung*
	Erläuterung:							
	2 Pumpenreparaturen = 2.300,00 €							
	1 Fahrzeugbeklebung = 1.600,00 €							
654000	Reisekosten	100	500	-400	130		0130	*gesetzliche Bindung*
713100 *	Umlage an die Kreisschlauchpflegerei	7.700	6.400	1.300	130		0130	*gesetzliche Bindung*
	Erläuterung:							
	Bestandserhöhung							
	Ausgaben verändert	**123.500**	**109.700**	**13.800**				

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben	**224.800**	**211.000**	**13.800**				

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung
13 Brandschutz
131000 Jugendfeuerwehr

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
550000 *	Unterhaltung Feuerwehrfahrzeug Jugendwehr	2.600	600	2.000	130		0131	*pflichtige Aufgabe*
	Erläuterung: *JFW TÜV und große Inspektion (+ 2.000 €)*							
562000	Aus- und Fortbildung	0	1.000	-1.000	130		0131	*pflichtige Aufgabe*
	Ausgaben verändert	**2.600**	**1.600**	**1.000**				
	Ausgaben	**8.600**	**7.600**	**1.000**				
	Abschluss Abschnitt 13							
	Einnahmen	**18.000**	**18.000**	**0**				
	Ausgaben	**233.400**	**218.600**	**14.800**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-215.400**	**-200.600**	**-14.800**				
	Abschluss Einzelplan 1							
	Einnahmen	**18.000**	**18.000**	**0**				
	Ausgaben	**472.300**	**456.400**	**15.900**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-454.300**	**-438.400**	**-15.900**				

2	**Schulen**
20	Schulverwaltung
200	Allgemeine Schulverwaltung
21	Grund- und Hauptschulen
211	Grundschulen
215	Kombinierte Grund- und Hauptschulen
29	Übrige schulische Aufgaben
290	Schülerbeförderung
295	Sonstige schulische Aufgaben

2 Schulen
20 Schulverwaltung
200000 Allgemeine Schulverwaltung

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	63.900	68.700	-4.800	1500		4000	*vertragliche Bindung*
	Ausgaben verändert	**63.900**	**68.700**	**-4.800**				
	Ausgaben	**63.900**	**68.700**	**-4.800**				

2 Schulen
20 Schulverwaltung
200100 Schulhausmeister

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	222.900	256.900	-34.000	1500		4000	*vertragliche Bindung*
	Ausgaben verändert	**222.900**	**256.900**	**-34.000**				
	Ausgaben	**222.900**	**256.900**	**-34.000**				
	Abschluss Abschnitt 20							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**286.800**	**325.600**	**-38.800**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-286.800**	**-325.600**	**38.800**				

2 Schulen
21 Grund- und Hauptschulen
211000 Johannes-Schwennesen-Schule

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	80.800	35.400	45.400	1500		4000	*vertragliche Bindung*
	Ausgaben verändert	**80.800**	**35.400**	**45.400**				
	Ausgaben	**80.800**	**35.400**	**45.400**				

2 Schulen
21 Grund- und Hauptschulen
215000 Fritz-Reuter-Schule

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	46.500	44.300	2.200	1500		4000	*vertragliche Bindung*
	Ausgaben verändert	**46.500**	**44.300**	**2.200**				
	Ausgaben	**46.500**	**44.300**	**2.200**				

2 Schulen
21 Grund- und Hauptschulen
215200 Sprachintensivmaßnahme an der Fritz-Reuter-Schule

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
562000	Fortbildung und Reisekosten	300	0	300	1500			*ohne*
	Ausgaben verändert	**300**	**0**	**300**				
	Ausgaben	**300**	**0**	**300**				
	Abschluss Abschnitt 21							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**127.600**	**79.700**	**47.900**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-127.600**	**-79.700**	**-47.900**				

2 Schulen
29 Übrige schulische Aufgaben
290000 Schülerbeförderung

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	28.100	28.600	-500	1500		4000	*vertragliche Bindung*
	Ausgaben verändert	**28.100**	**28.600**	**-500**				
	Ausgaben	**28.100**	**28.600**	**-500**				

2 Schulen
29 Übrige schulische Aufgaben
295500 Schulsozialarbeit

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	46.500	41.200	5.300	1500		4000	*vertragliche Bindung*
	Ausgaben verändert	**46.500**	**41.200**	**5.300**				
	Ausgaben	**46.800**	**41.500**	**5.300**				
	Abschluss Abschnitt 29							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**74.900**	**70.100**	**4.800**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-74.900**	**-70.100**	**-4.800**				
	Abschluss Einzelplan 2							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**489.300**	**475.400**	**13.900**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-489.300**	**-475.400**	**-13.900**				

3	**Wissenschaft, Forschung Kulturpflege**
32	Museen, Sammlungen, Ausstellungen soweit nicht Wissenschaft und Forschung
321	Nichtwissenschaftliche Museen, Sammlungen, Ausstellungen
34	Heimat- und sonstige Kulturpflege
345	Weihnachtsmarkt
35	Volksbildung
352	Büchereien

3 Wissenschaft, Forschung Kulturpflege
32 Museen, Sammlungen, Ausstellungen soweit nicht Wissenschaft und Forschung
321000 Nichtwissenschaftliche Museen, Sammlungen, Ausstellungen

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
562000	Fortbildungskosten des Archivars	200	300	-100	1500			*pflichtige Aufgabe*
	Ausgaben verändert	**200**	**300**	**-100**				
	Ausgaben	**5.300**	**5.400**	**-100**				
	Abschluss Abschnitt 32							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**5.300**	**5.400**	**-100**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-5.300**	**-5.400**	**100**				

3 Wissenschaft, Forschung Kulturpflege
34 Heimat- und sonstige Kulturpflege
345000 Weihnachtsmarkt

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
540000 *	Bewirtschaftungskosten	1.200	3.200	-2.000	100			*vertragliche Bindung*
	Erläuterung: *Bisher wurde aufgrund von Ablesefehlern zu viel gezahlt. Daraus resultierte 2013 eine hohe Nachzahlung.*							
679000 *	Erstattung Personal- und Sach- kosten für die Ausrichtung des Weihnachtsmarkts	6.700	4.900	1.800	100			*Innere Verrechnung*
	Erläuterung: *Ermittelte Kosten für den Einsatz des Bauhofs.*							
	Ausgaben verändert	**7.900**	**8.100**	**-200**				
	Ausgaben	**9.900**	**10.100**	**-200**				
	Abschluss Abschnitt 34							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**27.900**	**28.100**	**-200**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-27.900**	**-28.100**	**200**				

3 Wissenschaft, Forschung Kulturpflege
35 Volksbildung
352000 Stadtbücherei

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	228.600	207.500	21.100	1500		4000	*vertragliche Bindung*
562000	Fortbildungskosten der Mitarbeiter/innen	0	1.500	-1.500	1500		0352	*pflichtige Aufgabe*
	Ausgaben verändert	**228.600**	**209.000**	**19.600**				
	Ausgaben	**228.600**	**209.000**	**19.600**				
	Abschluss Abschnitt 35							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**228.600**	**209.000**	**19.600**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-228.600**	**-209.000**	**-19.600**				
	Abschluss Einzelplan 3							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**261.800**	**242.500**	**19.300**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-261.800**	**-242.500**	**-19.300**				

4	**Soziale Sicherung**
40	Verwaltung der sozialen Angelegenheiten
400	Allgemeine Sozialverwaltung
46	Einrichtungen der Jugendhilfe
460	Einrichtungen der Jugendarbeit

4 Soziale Sicherung
40 Verwaltung der sozialen Angelegenheiten
400000 Allgemeine Sozialverwaltung

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einnahmen							
160000	Erstattung v. Personalausgaben von ARGE Hartz IV	13.600	24.000	-10.400	1500			*ohne*
	Einnahmen verändert	**13.600**	**24.000**	**-10.400**				
	Einnahmen	**13.600**	**24.000**	**-10.400**				
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	492.300	472.100	20.200	1500		4000	*vertragliche Bindung*
562000	Fortbildungskosten der Mitarbeiter/innen	6.500	3.600	2.900	1500		0562	*pflichtige Aufgabe*
	Ausgaben verändert	**498.800**	**475.700**	**23.100**				
	Ausgaben	**498.800**	**475.700**	**23.100**				
	Abschluss Abschnitt 40							
	Einnahmen	**13.600**	**24.000**	**-10.400**				
	Ausgaben	**498.800**	**475.700**	**23.100**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-485.200**	**-451.700**	**-33.500**				

4 Soziale Sicherung
46 Einrichtungen der Jugendhilfe
460300 Jugendzentrum Jott-Zett

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	304.300	321.700	-17.400	1500		4000	*vertragliche Bindung*
562000	Fortbildungskosten der Mitarbeiter/Innen	400	1.000	-600	1500		0562	*pflichtige Aufgabe*
	Ausgaben verändert	**304.700**	**322.700**	**-18.000**				
	Ausgaben	**305.300**	**323.300**	**-18.000**				
	Abschluss Abschnitt 46							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**305.300**	**323.300**	**-18.000**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-305.300**	**-323.300**	**18.000**				
	Abschluss Einzelplan 4							
	Einnahmen	**13.600**	**24.000**	**-10.400**				
	Ausgaben	**804.100**	**799.000**	**5.100**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-790.500**	**-775.000**	**-15.500**				

6	**Bau- und Wohnungswesen, Verkehr**
60	Bauverwaltung
600	Allgemeine Bauverwaltung

6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr
60 Bauverwaltung
600000 Allgemeine Bauverwaltung

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	504.800	466.500	38.300	1500		4000	*vertragliche Bindung*
562000	Fortbildungskosten der Mitarbeiter/innen	4.900	4.700	200	1500		0562	*pflichtige Aufgabe*
654000	Reisekosten und Tagegelder	2.200	5.000	-2.800	1500		0650	*gesetzliche Bindung*
	Ausgaben verändert	**511.900**	**476.200**	**35.700**				
	Ausgaben	**511.900**	**476.200**	**35.700**				
	Abschluss Abschnitt 60							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**511.900**	**476.200**	**35.700**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-511.900**	**-476.200**	**-35.700**				
	Abschluss Einzelplan 6							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**511.900**	**476.200**	**35.700**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-511.900**	**-476.200**	**-35.700**				

7	**Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung**
77	Hilfsbetriebe der Verwaltung
771	Bauhof der Stadt Tornesch
772	Reinigungsdienst der Stadt Tornesch

7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung
77 Hilfsbetriebe der Verwaltung
771000 Bauhof der Stadt Tornesch

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	759.400	761.100	-1.700	1500		4000	*vertragliche Bindung*
562000	Fortbildungskosten der Mitarbeiter/innen	1.300	1.500	-200	1500		0771	*pflichtige Aufgabe*
	Ausgaben verändert	**760.700**	**762.600**	**-1.900**				
	Ausgaben	**760.700**	**762.600**	**-1.900**				

7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung
77 Hilfsbetriebe der Verwaltung
772000 Reinigungsdienst der Stadt Tornesch

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
400000	-SN 10- Personalausgaben	645.700	652.600	-6.900	1500		4000	*vertragliche Bindung*
562000	Fortbildungskosten	0	1.100	-1.100	1500		0772	*pflichtige Aufgabe*
	Ausgaben verändert	**645.700**	**653.700**	**-8.000**				
	Ausgaben	**646.000**	**654.000**	**-8.000**				
	Abschluss Abschnitt 77							
	Einnahmen	**100**	**100**	**0**				
	Ausgaben	**1.406.700**	**1.416.600**	**-9.900**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-1.406.600**	**-1.416.500**	**9.900**				
	Abschluss Einzelplan 7							
	Einnahmen	**100**	**100**	**0**				
	Ausgaben	**1.406.700**	**1.416.600**	**-9.900**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-1.406.600**	**-1.416.500**	**9.900**				

8	**Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeine Grund- und Sondervermögen**
88	Allgemeines Grundvermögen
880	Allgemeines Grundvermögen

8 Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeine Grund- und Sondervermögen
88 Allgemeines Grundvermögen
880000 Allgemeines Grundvermögen

Haushaltsstelle		Haushaltsansatz						
Nr.	Bezeichnung / * Erläuterung	Neu €	bisher €	Mehr/weniger €	AMT	Kennz.	Ring Nr.	Disponibilität / Beeinflussbarkeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben							
562000	Fortbildungskosten der Mitarbeiter/innen	0	100	-100	1500		0562	*pflichtige Aufgabe*
	Ausgaben verändert	**0**	**100**	**-100**				
	Ausgaben	**0**	**100**	**-100**				
	Abschluss Abschnitt 88							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**0**	**100**	**-100**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**0**	**-100**	**100**				
	Abschluss Einzelplan 8							
	Einnahmen	**0**	**0**	**0**				
	Ausgaben	**0**	**100**	**-100**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**0**	**-100**	**100**				
	Abschluss Kontenkreis 1							
	Einnahmen	**107.300**	**117.600**	**-10.300**				
	Ausgaben	**5.402.000**	**5.294.700**	**107.300**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-5.294.700**	**-5.177.100**	**-117.600**				
	Abschluss Gesamtsumme							
	Einnahmen	**107.300**	**117.600**	**-10.300**				
	Ausgaben	**5.402.000**	**5.294.700**	**107.300**				
	Überschuss / Zuschussbedarf	**-5.294.700**	**-5.177.100**	**-117.600**				

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/13/590-1**
	Status:	öffentlich
	Datum:	06.08.2013
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Verena Fischer-Neumann
	Bericht im Rat:	
Büro des Bürgermeisters	Bearbeiter:	Inga Ries

Mögliche Fusion der Städte Tornesch und Uetersen; hier: weitere Bürgerbeteiligungen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.08.2013	Hauptausschuss

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Die Arbeitsgruppe Fusion hatte den Ratsversammlungen Tornesch und Uetersen vorgeschlagen, im Vorfeld des Bürgerentscheides zur Fusion eine weitere gemeinsame, moderierte, Bürgerinformationsveranstaltung durchzuführen. Während die Ratsversammlung Uetersen dies auch so beschlossen hat, hat die Ratsversammlung Tornesch am 18.06.2013 folgenden Beschluss gefasst:

„Die von der Arbeitsgruppe Fusion am 06.06.2013 erarbeiteten Vorschläge für weitere Bürgerbeteiligungen/-informationen werden so nicht beschlossen. Die Fusionsarbeitsgruppe mit den neu gewählten Tornescher Vertretern plant das weitere Vorgehen.“

Die Fusionsarbeitsgruppe, nunmehr mit Herrn Daniel als Bürgervorsteher und Frau Fischer-Neumann als Hauptausschussvorsitzende, hat am 05.08.2013 in Uetersen getagt. Als Ergebnis kann man festhalten, dass von den Torneschern keine weitere gemeinsame Veranstaltung gewünscht wird, während Uetersen an seinem Plan festhält, noch eine Bürgerinformation, nunmehr alleine, im geplanten Format, durchzuführen.

Über das weitere Tornescher Vorgehen berät und entscheidet der Hauptausschuss.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen
entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Der Hauptausschuss beschließt vor Durchführung des Bürgerentscheides am 22.09.2013 noch folgende Maßnahmen:

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/13/610**
	Status:	öffentlich
	Datum:	19.07.2013
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Roland Krügel
	Bericht im Rat:	
Amt für zentrale Verwaltung und Finanzen	Bearbeiter:	Sven Reinhold

Sanierung einer städtischen Unterkunft zur Unterbringung von Asylbewerbern

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.08.2013	Hauptausschuss

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: **1. Umweltverträglichkeit**
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Den Kommunen obliegt die Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern. Die Stadt Tornesch hat im Gegensatz zu anderen Städten dabei stets auf die Einquartierung solcher Personen in reinen Wohncontainer-Siedlungen verzichten können, auch um soziale Brennpunkte zu vermeiden. Aufgrund der zwischenzeitlich stark fallenden Zahlen (Rückgang von 2002 bis 2012 rund 90 %) konnten in der Vergangenheit viele der teilweise baufälligen städtischen Unterkünfte aufgegeben und zum Teil auch veräußert werden, z.B. das ehemalige „Wörmcke-Haus“ in der Alten Ahrenloher Straße 6. Zusätzliche Wohnungen mussten ebenfalls keine mehr angemietet werden.

Seit etwa einem Jahr ist allerdings ein starker Anstieg der Asylbewerberzahlen festzustellen. Insbesondere seit Anfang 2013 hat sich die Zahl der von der Stadt Tornesch untergebrachten Personen mehr als verdoppelt.

Das Innenministerium wies mit Schreiben vom 10. Juli 2013 nun darauf hin, dass mit einem weiteren Anstieg der Zugänge zu rechnen ist. Dies ist vor allem in der veränderten Sicherheitslage von Staaten wie Syrien, Afghanistan, Iran, Irak und Pakistan begründet. Aber auch die Asylanträge von Personen aus der Russischen Föderation (insbesondere Tschetschenien) und den Westbalkan-Staaten steigen weiter an.

Die Stadt Tornesch hat im Zuge der steigenden Zahlen zwei Gebäude, die im Zuge der Entwicklung des Neubaugebietes „Tornesch Am See“ erworben wurden, kurzfristig als Sammelunterkünfte hergerichtet. Allerdings sind auch diese binnen kürzester Zeit

mittlerweile voll ausgelastet, so dass nunmehr auch wieder auf die Unterbringung in Pensionen zurückgegriffen werden muss. Dies kann keine dauerhafte Lösung sein, da es sich bei den meisten zugewiesenen Personen mittlerweile um Familien mit kleinen Kindern handelt.

Erschwerend kommt hinzu, dass der Wohnungsmarkt in Tornesch und Umgebung momentan sehr angespannt ist. Tornesch weist derzeit eine der niedrigsten Leerstandsquoten größerer Kommunen im Kreis Pinneberg auf. Es ist daher für Asylbewerber derzeit stark erschwert, eigenen Wohnraum zu finden und die städtischen Sammelunterkünfte verlassen zu können. Dies erhöht den Druck auf die Kommunen zusätzlich.

Es ist also dringend erforderlich, neue Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Verwaltung hat eine Kostenschätzung erarbeitet, um die 2011 aufgegebene Unterkunft Gärtnerweg 55 wieder in Betrieb nehmen zu können. Diese geht von Kosten in Höhe von 255.500,00 Euro aus (siehe Anlage). In dieser Unterkunft könnte dauerhaft Platz für etwa 12 Personen geschaffen werden.

Es erscheint dringend geboten, die Planungen möglichst frühzeitig aufzunehmen. Aus diesem Grund ist eine Bereitstellung der erforderlichen Mittel noch im Haushaltsjahr 2013 erforderlich.

Da auch die anderen Unterkünfte in der Stadt Tornesch sich im Eigentum der Grundstücksgesellschaft GGT befinden, ist es zweckdienlich, auch das Objekt Gärtnerweg 55 zukünftig dort zu führen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

Die oben genannte Summe beinhaltet eine reine Wiederherstellung des Gebäudes. Eine Sanierung nach den Bestimmungen der Energiesparverordnung würde aufgrund der erforderlichen Dämmarbeiten weitere Kosten verursachen, die zunächst noch nicht berücksichtigt worden sind.

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Die erforderlichen Mittel in Höhe von 255.500,00 Euro werden im Nachtragshaushalt bereitgestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Planungen und Maßnahmen zur Wiederinbetriebnahme der städtischen Unterkunft Gärtnerweg 55 unverzüglich aufzunehmen. Grundstück und Gebäude sind zu diesem Zweck kosten- und lastenfrei auf die Grundstücksgesellschaft Tornesch zu übertragen, welche die Sanierung durchführt..

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Grobschätzung der Kosten

Grobschätzung der Kosten für die Wiederinbetriebnahme Gärtnerweg 55

1	Gebäude räumen	5.000,00 €
2	Heizung	
	Heizungsanlage neu, alte Anlage nicht mehr reparabel	5.500,00 €
	Reparatur der Leitungen zu den HK's (Frost- und sonstige Schäden)	4.500,00 €
3	Sanitär	
	Neue K/W-Leitungen	5.000,00 €
	San-objekte	5.000,00 €
4	Küchen (oben/unten)	5.000,00 €
5	Innentüren 13 Stck.	6.500,00 €
6	Außentür	2.000,00 €
7	Schließanlage aus Bestand einbauen	150,00 €
8	Bodenbeläge/Reparatur Holzfußboden	12.500,00 €
9	Dach und geringen Reparaturen am Dachstuhl, inkl. Veluxfenster	35.000,00 €
	Dach Anbau	15.000,00 €
	(jeweils mit Rinnen etc.)	
10	Gerüst (notwendig)	5.000,00 €
11	Fassade reparieren / streichen	7.500,00 €
12	Notwendige Mauer/Fliesenreparaturen	5.500,00 €
13	Trockenbauwände reparieren	2.000,00 €
14	Trockenbaudecke Küche EG	750,00 €
15	Fensteraustausch (diverese Verglasungen defekt, Gangbarkeit streichen, etc. teurer bzw. unwirtschaftlich gegenüber neuen Fenster)	7.500,00 €
16	E-Check wegen des Aufwandes zu unwirtschaftlich, neue Verteilung Aufputzinstallationen	10.000,00 €
17	Abbruch hinteren "Schuppen" mit Tür zumauern	4.000,00 €
18	Außenanlage "geringfügig" räumen und herstellen	3.500,00 €
19	Gasanschluß	1.750,00 €
20	Stromanschluß	1.250,00 €
21	Wasseranschluß	2.000,00 €
	Summe gesamt	151.900,00 €
	Ing. / Architektenleistung (25%)	37.975,00 €
	Summe "einfache" Wiederherstellung	**189.875,00 €**

Wenn das Gebäude unter Berücksichtigung ENEV etc. saniert werden soll
sind zusätzliche Kosten für Dämmarbeiten erforderlich

Dämmung Dachbereich	12.500,00 €
Vollwärmeschutz Fassade	47.500,00 €
Summe zur Wiederhestellung s. o. (ohne Pos. 11)	144.400,00 €
Summe gesamt	204.400,00 €
Ing. / Architektenleistung (25%)	51.100,00 €
Summe Wiederherstellung mit energetischen Maßnahmen	**255.500,00 €**

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/13/571**
	Status:	öffentlich
	Datum:	28.05.2013
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Roland Krügel
	Bericht im Rat:	
Amt für zentrale Verwaltung und Finanzen	Bearbeiter:	Sven Reinhold

Zuwendung an den Tierschutzverein Elmshorn und Umgebung e.V.

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.08.2013	Hauptausschuss

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Der als gemeinnützig anerkannte Tierschutzverein Elmshorn und Umgebung e.V. betreibt das Vertragstierheim für Fundtiere und Sicherstellung für die Ordnungsbehörden des Kreises Pinneberg. Im Jahr 2012 wurden 267 Hunde untergebracht, von denen 172 von ihren Haltern wieder abgeholt wurden.

Die aktuellen Unterbringungen für Hunde entsprechen nicht mehr den heutigen Standards. Der Tierschutzverein hat daher die Kommunen des Kreises Pinneberg um eine einmalige, nicht rückzahlbare Zuwendung gebeten, um einen Betrag in Höhe von insgesamt noch fehlenden 50.000,00 Euro aufzubringen. Die Restkosten werden durch anderweitige Fördermittel und Eigenleistungen erbracht.

Die den Ordnungsbehörden obliegende Verpflichtung zur Unterbringung von Fundtieren wäre ohne die engagierte Arbeit des Tierschutzvereins nicht zu leisten. Gerade im Bereich der Sicherstellungen ist die Stadt Tornesch auf die schnelle und flexible Hilfe des Tierschutzvereins angewiesen. Die Verwaltung schlägt daher vor, eine einmalige Zuwendung in Höhe von 5.000,00 Euro zu bewilligen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Es entstehen Ausgaben in Höhe von 5.000,00 Euro, die im Nachtragshaushalt einzuplanen sind.

Zu E: Beschlussempfehlung

Die Stadt Tornesch unterstützt den Neubau eines Hundehauses des Tierschutzvereines Elmshorn und Umgebung e.V. mit einer Zuwendung in Höhe von 5.000,00 Euro. Die erforderlichen Geldmittel werden im Nachtragshaushalt bereit gestellt.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Antrag des Tierschutzvereins Elmshorn und Umgebung e.V.

TIERSCHUTZVEREIN ELMSHORN UND UMGEBUNG E.V.

Tierschutzverein Elmshorn · Justus-von-Liebig-Straße 1 · 25335 Elmshorn

Stadt Tornesch
Amt für Finanzen
Wittstocker Strasse 7

25436 Tornesch

Stadt Tornesch
Eing.: 17. MAI 2013
Amt 1 Fachdienst

Geschäftsstelle und Tierheim:
Justus-von-Liebig-Straße 1
25335 Elmshorn
www.tierheim-elmshorn.de
Telefon (0 41 21) 8 49 21
Telefax (0 41 21) 8 23 25
Notdienst (0175) 107 32 22
Leitung 0160 - 5 222 219

Antrag auf eine einmalige, nicht rückzahlbare Zuwendung für den Neubau eines Hundehauses

Sehr geehrte Damen und Herren,

der als gemeinnützig anerkannte Tierschutzverein Elmshorn und Umgebung e.V. betreibt in Elmshorn Justus-von-Liebig-Strasse 1 ein Tierheim. Jedes Jahr nehmen wir rund 1400 Tiere auf, hauptsächlich Katzen, Hunde und sogenannte Kleintiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen. Im Jahr 2012 haben 267 Hunde eine Notunterkunft bei uns gefunden, 172 Hunde wurden von ihren Haltern wieder abgeholt, die anderen sind geblieben, für sie haben wir ein neues Zuhause gesucht. Durchschnittlich bleibt ein Hund 96 Tage im Tierheim, der eine findet schneller ein Zuhause, ein anderer braucht zwei Jahre.

Im Dezember letzten Jahres wurde uns die Tierheimplakette des Deutschen Tierschutzbundes, ein Qualitätssiegel, verliehen, jedoch mit dem Mangelpunkt dass unsere Hundezimmer zu klein sind. Sie entsprechen nicht mehr den heutigen Standards (vergl. Tierschutz-Hundeverordnung). Wir wollen daher für den Hundebereich einen Entlastungsbau mit vier Hundezimmern erstellen, um anschließend im Altbau jeweils zwei Zimmer zu einem Raum zusammenzulegen.

Es fehlen noch 50.000,- € zur endgültigen Realisierung. Kostenvorschätzung und bisherigen Stand der Finanzierung fügen wir bei, ebenso wie die Ansichten des geplanten Hundehauses.

Da wir für alle Ordnungsämter des Kreises Pinnebergs das Vertragstierheim für Fundtiere und Sicherstellungen sind, kann es nur im Interesse der Öffentlichen Hand sein, wenn das zuständige Tierheim den jeweils neuesten Vorgaben entspricht. Wir bitten Sie daher, unserem Antrag auf Bezuschussung stattzugeben, einerlei in welcher Höhe!

Falls Sie noch Fragen haben oder weitere Unterlagen benötigen, wenden Sie sich gerne an mich, Sie erreichen mich am besten mobil D1[redacted].

Herzlichen Dank im Vorwege für Ihre Mühe.
Mit freundlichen Grüßen

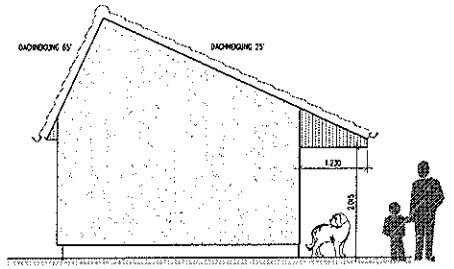
Brigitte Maeder (1. Vors.)

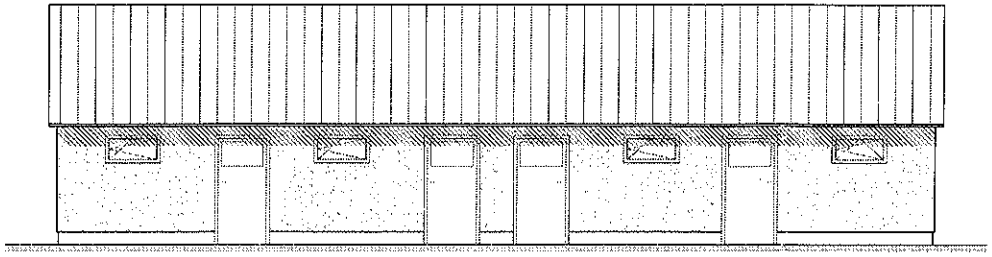
Elmshorn, 15.05.2013

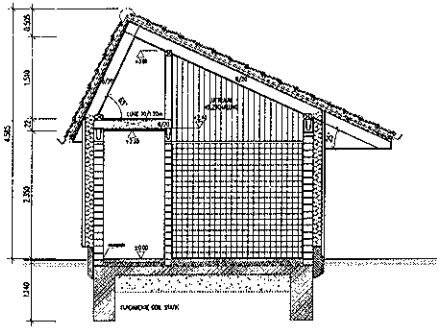
Kosten Neubau Hundehaus, gemäß Vorkostenschätzungen

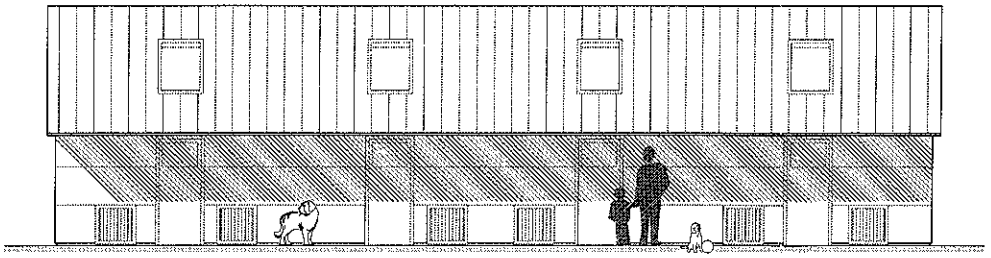
	Neubau	Arbeiten im Altbau	Regenerativ
Rohbau incl.Erdarbeiten	108.000,00 €		
Zäune	9.350,00 €		
Nebenkosten 17%	28.150,00 €		
Elektrotechnik	3.000,00 €		
Heizung	2.350,00 €		
neue Heizungsanlage		5.300,00 €	
Heizungsleitung zum Neub.	2.312,00 €		
Erdgaben zum Neubau		2.312,00 €	
Trinkwasserversorgungsltg	748,00 €		
Ltg und Zapfstellen	610,00 €		
Regenwasserzisterne		8.050,00 €	
Photovoltaikanlage 7,65kWp			11.630,00 €
	154.520,00 €	15.662,00 €	11.630,00 €
Finanzierung			
1/3 Klara-Samariter-Stiftung	51.506,67 €		
Klara-Samariter-Stiftung		8.050,00 €	
Klara-Samariter-Stiftung			11.630,00 €
Stiftung Tierschutzbund	10.000,00 €		
Eigenleistung Zaunbau	9.350,00 €		
Eigenleistung Geld/Arbeitsleistung	41.000,00 €		
Summe	111.856,67 €	8.050,00 €	11.630,00 €
Fehlbetrag	-42.663,33 €	-7.612,00 €	0,00 €

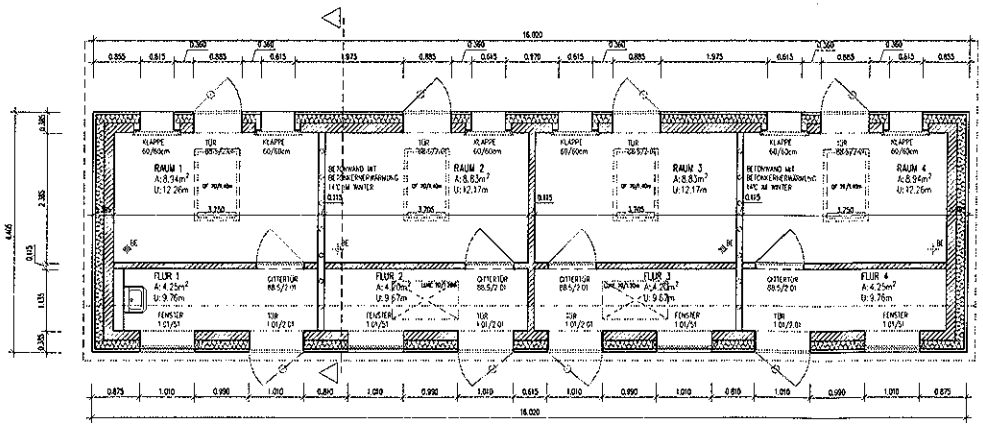
Fördertopf Dt. Tierschutzbund	beantragt April 13	10.000,00 €	
Bingo! Umweltlotterie	beantragt April 13	Zusage offen	
Städte/Gemeinden Kreis Pbg	beantragt Mai 13	Zusage offen	
Zeitungaktion, Spendenaufruf	im Mai 2013		











LEGENDE
- MAUERWERK
- WÄRMEDÄMMVERBUNDSYSTEM
- STAHLBETON

ÄNDERUNGEN

J		
H		
G		
F		
E		
D		
C		
B		
A	14.02.2013	AUSSERE DACHFENSTER ENTFALLEN

BAUHERR

TIERSCHUTZVEREIN ELMSHORN UND UMGEBUNG e.V

JUSTUS-VON-LIEBIG-STR.1 IN 25335 ELMSHORN
TELEFON 04121- 84921 • FAX 04121-82325 • eMAIL:

BAUVORHABEN

NEUBAU EINES HUNDEHAUSES

JUSTUS-VON-LIEBIG-STR.1 IN 25335 ELMSHORN

PLANUNG

Architektur + Bautechnik GbR

KOPPELDAMM 12 25335 ELMSHORN
TELEFON 04121-57973-43 • FAX 04121-57973-44 • eMAIL:info@arch-und-bau.de

PLANINHALT

GRUNDRISS ANSI + SCHNITT

PLAN.-NR.	1212 - 201 A
MASSSTAB	1 - 50
DATUM	JANUAR 2013
DATEI	1212 NEUBAU HUNDEHAUS

TOP 12